

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Gegenbauer Holding SE & Co. KG Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	17.12.2020

Gegenbauer Holding SE & Co. KG

Berlin

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019****AKTIVA**

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.658		1.781	
2. Auftragsbestände	31.722		37.345	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	15.246		14.692	
4. Geleistete Anzahlungen	50		19	
		48.676		53.837
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.470		13.971	
2. Technische Anlagen und Maschinen	363		391	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.538		23.119	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67		89	
		37.438		37.570
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.276		2.245	
2. Sonstige Beteiligungen	5		5	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122		137	
4. Sonstige Ausleihungen	22		32	
		2.425		2.419
		88.539		93.826
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.394		1.420	
2. Unfertige Leistungen	16.095		10.748	
3. Geleistete Anzahlungen	1.030		670	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-4.851		-3.757	
		13.668		9.081
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.056		107.719	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.379		684	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	979		657	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.078		5.629	
		119.492		114.689
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				

	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€
1. Kassen	260		236	
2. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.886		6.373	
		7.146		6.609
		140.306		130.379
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.223		1.431
		230.068		225.636
PASSIVA				
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.000		1.000	
II. Rücklagen der Kommanditisten	35.923		30.223	
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-532		-494	
IV. Konzernverlustvortrag	-7.342		-5.151	
V. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss	17.291		16.177	
VI. Andere Anteile	2.787		4.078	
		49.127		45.833
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.644		13.250	
2. Steuerrückstellungen	2.544		3.087	
3. Sonstige Rückstellungen	53.982		52.145	
		71.170		68.482
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.648		48.604	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.837		17.719	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	453		149	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	195		169	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	34.477		29.646	
- davon aus Steuern. T€ 18.187 (Vorjahr. T€ 14.176)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit. T€ 419 (Vorjahr. T€ 545)				
		99.610		96.287
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.129		4.330
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		6.032		10.704
		230.068		225.636

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	767.674	732.440
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	5.347	4.976
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	12
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.968	9.748
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-40.200	-38.243
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-179.620	-169.077
	-219.820	-207.320
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-365.634	-351.947
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-77.803	-73.155
- davon für Altersversorgung: T€ 342; Vorjahr: T€ 537		
	-443.437	-425.102
7. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	-7.874	-7.626
b) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-8.168	-9.624
	-16.042	-17.250
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.643	-74.834
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.421	1.745
10. Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	23.468	24.415
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118	87

	2019	2018
	T€	T€
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.147	-3.286
- davon für Aufwendungen aus der Aufzinsung: T€ 1.550; Vorjahr: T€ 1.438		
13. Finanzergebnis	-3.029	-3.199
14. Ergebnis vor Steuern (EBT)	20.439	21.216
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-856	-2.944
16. Ergebnis nach Steuern	19.583	18.272
17. Sonstige Steuern	-1.431	-1.270
18. Konzernjahresüberschuss	18.152	17.002
19. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-861	-825
20. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss	17.291	16.177

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	T€	T€
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	18.152	17.002
Berichtigungen um zahlungsunwirksame Vorgänge:		
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.042	17.250
Zinsen und ähnliche Erträge	-118	-87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.147	3.286
Ertragsteueraufwand	856	2.944
Beteiligungserträge aus assoziierten Unternehmen	-1.421	-1.745
Gewinn aus Anlageabgängen	-188	-127
Ergebnis aus Konsolidierungskreisänderungen	-495	-1.060
	17.823	20.461
Veränderung des Working Capital:		
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10.204	-12.678
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5.387	1.214
Zunahme der Pensions-, Steuer- und sonstigen Rückstellungen sowie latenter Steuern	2.214	3.793
Gezahlte Ertragsteuern	-4.958	-5.035
	-7.561	-12.706
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28.414	24.757
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	476
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-538	-232
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	521	306
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.221	-8.149
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	81	60
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-17	-10
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	576	1.898
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	-4.766	-1.651
Erhaltene Zinsen	62	87
Erhaltene Dividenden	379	2.479
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.923	-4.736
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Geleistete Auszahlungen an Kommanditisten	-12.011	-10.853
Geleistete Gewinnausschüttungen an außenstehende Gesellschafter	-695	-1.028
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	17.000	3.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Darlehen	-16.596	-10.902
Gezahlte Zinsen	-1.244	-1.524
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.546	-21.307
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	2.946	-1.286
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-34	-96
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	-654	728
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	2.258	-654
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	7.146	6.609
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-4.889	-7.263
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.257	-654

Konzern- Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

Konzerneigenkapital, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist

Angaben in T€	I. Kapitalanteile der Kommanditisten	II.1. Variables Kapital	II.2. Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2018	1.000	13.641	12.582
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr			15.383
Gewinnverteilung an Anteilseigner			-11.383
Währungsumrechnung			
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen			
Konzernjahresüberschuss			
Stand 01.01.2019	1.000	13.641	16.582
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr			18.368
Gewinnverteilung an Anteilseigner			-12.668
Währungsumrechnung			
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen			
Konzernjahresüberschuss			
Stand 31.12.2019	1.000	13.641	22.282

Konzerneigenkapital, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist

Angaben in T€	II. Rücklagen der Kommanditisten	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
Stand 01.01.2018		-261
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	26.223	
Gewinnverteilung an Anteilseigner	15.383	
Währungsumrechnung	-11.383	-221
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen		-12
Konzernjahresüberschuss		
Stand 01.01.2019	30.223	-494
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	18.368	
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-12.668	
Währungsumrechnung		-36
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen		-2
Konzernjahresüberschuss		
Stand 31.12.2019	35.923	-532

Konzerneigenkapital, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist

Angaben in T€	IV. Konzerngewinn-/Verlustvortrag
Stand 01.01.2018	-2.204
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	-2.947
Gewinnverteilung an Anteilseigner	
Währungsumrechnung	
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	
Konzernjahresüberschuss	
Stand 01.01.2019	-5.151
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	-2.191
Gewinnverteilung an Anteilseigner	
Währungsumrechnung	
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	
Konzernjahresüberschuss	
Stand 31.12.2019	-7.342

V. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss

Angaben in T€	Summe Eigenkapital GHoldKG
Stand 01.01.2018	37.194
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-11.383
Währungsumrechnung	-221
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-12
Konzernjahresüberschuss	16.177
Stand 01.01.2019	41.755
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-12.668
Währungsumrechnung	-36
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-2

Angaben in T€	V. Den Gesellschaftern der GHoldKG zustehender Konzernjahresüberschuss	Summe Eigenkapital GHoldKG	
Konzernjahresüberschuss	17.291	17.291	
Stand 31.12.2019	17.291	46.340	
	Andere Anteile		
Angaben in T€	I. Andere Anteile am Eigenkapital	II. Auf Andere Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	
Stand 01.01.2018	4.487	-39	
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	532		
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-1.028		
Währungsumrechnung		-14	
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-662	12	
Konzernjahresüberschuss			
Stand 01.01.2019	3.329	-41	
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	825		
Gewinnverteilung an Anteilseigner	-695		
Währungsumrechnung		-2	
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen	-1.498	43	
Konzernjahresüberschuss			
Stand 31.12.2019	1.961	0	
	Andere Anteile		
Angaben in T€	III. Auf Andere Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe Andere Anteile	Eigenkapital des Konzerns
Stand 01.01.2018	497	4.945	42.139
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	-532	0	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner		-1.028	-12.411
Währungsumrechnung		-14	-235
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen		-650	-662
Konzernjahresüberschuss	825	825	17.002
Stand 01.01.2019	790	4.078	45.833
Einstellung Jahresüberschuss Vorjahr	-825	0	0
Gewinnverteilung an Anteilseigner		-695	-13.363
Währungsumrechnung		-2	-38
Abgang Anteile Minderheiten und sonstige Veränderungen		-1.455	-1.457
Konzernjahresüberschuss	861	861	18.152
Stand 31.12.2019	826	2.787	49.127

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG hat ihren Sitz in Berlin und ist beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Registernummer HRA 27637 B eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Bilanzgliederungsschema wurde zur besseren Übersicht um den Posten „Auftragsbestände“ im immateriellen Anlagevermögen ergänzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde freiwillig um Zwischensummen erweitert.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB einbezogen: die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, als Mutterunternehmen sowie 29 Tochtergesellschaften. Von diesen sind 24 im Inland und 5 im Ausland ansässig. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen sind in Anlage 5.3 aufgeführt. Zwischen der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, und einigen Tochtergesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge. Des Weiteren bestehen zwischen einigen Tochterunternehmen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Diese sind ebenfalls in der Anlage 5.3 dargestellt. Die im Folgenden verwendeten Abkürzungen des Konsolidierungskreises sind dort definiert.

Mit Annahmeerklärung vom 27. März 2019 hat die GHoldKG weitere 7 % der Anteile an der RGMHold erworben und verfügt nun über 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 20. August 2019 wurden die GFM, die RGMFM und die SharedServices rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die RGMHold verschmolzen.

Mit gleichem Vertrag erfolgte die Umfirmierung in RGM Facility Management GmbH und die Sitzverlegung nach Berlin.

Ebenfalls rückwirkend zum 1. Januar 2019 wurden mit Verträgen vom 2. April 2019 und 8. Juli 2019 die ACS, ACS Verw sowie die Lipsia auf die GSG als ihre 100 %-ige Muttergesellschaft verschmolzen.

Zudem erwarb die GSG mit Vertrag vom 9. April 2019 und wirtschaftlicher Wirkung zum 27. März 2019 Geschäftsanteile an der Thiem-Reinigung GmbH, Cottbus, und verfügt damit über einen Anteil von 49 % am Stammkapital der Gesellschaft.

Des Weiteren hat die RGMIS mit Vertrag vom 3. Januar 2019 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 100 % der Anteile an der TBS verkauft.

Die Valoria ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gegenbauer Holding SE & Co.KG von untergeordneter Bedeutung und wurde daher nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Sie ist nicht operativ tätig und besitzt keine bedeutsamen Vermögensgegenstände und Schulden.

Außerdem wurden 13 Beteiligungsunternehmen im Geschäftsjahr 2019 als assoziierte Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB at equity bewertet.

Die TFS, Euroliance und ARGE SKR sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Sie werden auf Grund ihres geringen Einflusses auf die Chancen und Risiken des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert. Die gesamte Gruppe dieser assoziierten Unternehmen hat keinen wesentlichen Anteil am Konzernjahresüberschuss, Umsatz und der Bilanzsumme.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzerns.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB seit dem 1. Januar 2005 nach der Neubewertungsmethode. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Für Unternehmen, die vor 2005 erworben wurden, wurde die Buchwertmethode angewandt. Diese Ansätze werden entsprechend fortgeführt.

Bei der Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals werden alle Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochtergesellschaften vollständig und einzeln erfasst. Es werden auch die immateriellen Vermögensgegenstände erfasst, die im Jahresabschluss des Tochterunternehmens in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht aktiviert wurden oder für die dort ein Ansatzverbot gemäß § 248 Abs. 2 Satz 2 HGB bestand.

Sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß § 309 Abs. 1 HGB i. V. m. § 246 Abs. 1 HGB und § 253 Abs. 3 HGB aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Werden nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben, wird eine solche Transaktion als Erwerbsvorgang nach DRS 23.171 abgebildet.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet. Assoziierte Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die Buchwerte um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert, der dem Anteil des Mutterunternehmens am Kapital des assoziierten Unternehmens entspricht. Das Ergebnis wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Es bestehen in der Unternehmensgruppe keine angabepflichtigen Unterschiede zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital bei den assoziierten Unternehmen. Ausnahmen hierzu bilden die TFS, die Euroliance und die ARGE SKR, deren Buchwert zu Anschaffungskosten bilanziert wird.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erforderten. Diese werden gegebenenfalls unter den jeweilig geänderten Positionen erläutert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer bzw. der Restlaufzeit der erworbenen Auftragsbestände um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte werden individuelle betriebliche Nutzungsdauern zum Zeitpunkt ihrer Aktivierung geschätzt und danach planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird entsprechend seiner Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Gebäude werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 46 bzw. 50 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne und Sondereinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellkosten nicht einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Aufwendungen vorgenommen.

Die Unternehmensgruppe hat das Bilanzierungsverfahren der unfertigen Leistungen im laufenden Geschäftsjahr analysiert und angepasst. Damit werden Leistungen, bei denen noch nicht alle vertraglich vereinbarten formellen Voraussetzungen für eine Faktura vorliegen, nun einheitlich als unfertige Leistungen bilanziert. Bislang war unter bestimmten Bedingungen eine Bilanzierung unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen möglich. Die Voraussetzungen für einen Ausweis der Leistungen als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden insgesamt neu beurteilt und enger gefasst. Die modifizierte Bilanzierungsmethode stellt die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch zutreffender dar und führt insbesondere vor dem Hintergrund der Einführung des neuen ERP-Systems zu einer weiteren Vereinheitlichung im Konzern.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB werden erhaltene Anzahlungen offen von den Vorräten abgesetzt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden gemäß § 264c Abs. 1 HGB i.V. m. § 265 Abs. 5 HGB gesondert ausgewiesen.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern werden temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten nach Anpassung auf konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsregeln (HBII) und ihren steuerlichen Wertansätzen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen werden gemäß § 306 HGB bilanziert.

Der Steuersatz zur Ermittlung der latenten Steuern für die Unternehmen, die zur ertragsteuerlichen Organschaft der GHoldKG gehören, beträgt 15,066 % (Vj. 15,045 %, gewerbesteuerlich). Durch die Umstrukturierungen im Laufe des Jahres 2019 hat sich der Organkreis der GHoldKG um Unternehmen erweitert, die zuvor zur ertragsteuerlichen Organschaft der RGMHold gehörten. Für diese Unternehmen hat sich der zugrunde liegende Steuersatz von 31,877 % im Vorjahr auf 15,066 % für 2019 geändert. Für alle anderen Unternehmen wurde der individuelle Unternehmenssteuersatz verwendet. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder Steueraufwand in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral im Rahmen der Erstkonsolidierung gebildete Steuern.

Latente Steuern werden gemäß § 306 S. 1 HGB verrechnet. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,71 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (Stand 11. März 2016) verwendet. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 1,0 % bis 2,0 % und Anwartschaftstrends von 0,0 % bis 1,5 % p.a. berücksichtigt. In Abhängigkeit von der Versorgungsordnung werden entweder keine bzw. eine Fluktuationswahrscheinlichkeit gemäß Erweiterungsband Heubeck 2018G angesetzt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Rückdeckungsversicherungsansprüche (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wird nach dem gezielten Nettobeitragsverfahren ermittelt. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte der geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Den Jubiläums- und Überbrückungsgeldrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Verpflichtungen werden mit einem Zinssatz von 1,97 % für eine pauschale Laufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgezinst. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wird ein Entgeltrend von jährlich 0,5 % bis 3,0 % sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 3,0 % bis 4,0 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen basieren auf den Jahresergebnissen, korrigiert um die nicht steuerpflichtigen oder nicht abzugsfähigen Posten und sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe nach Abzug der Vorauszahlungen eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung erfolgt unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden bzw. angekündigten Steuersätze.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei Fremdwährungsgeschäften wird der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden bzw. die aus der Umrechnung am Bilanzstichtag zu den Stichtagskursen resultieren, sind in den Perioden, in denen sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die in die Konsolidierung einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbständige, ausländische Einheit angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre Berichtswährung entspricht der Landeswährung. Die Posten der Bilanz sind mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Stichtagskurs, die Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind bis zur Entkonsolidierung des Tochterunternehmens erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

V. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögenswerte

a. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Softwarelizenzen und Customizing mit einem Restbuchwert von T€ 1.658 (Vj. T€ 1.781) wurden unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert und planmäßig über eine Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben.

b. Auftragsbestände

Mit den Anteilen an der RGMHold sind zum 30. Dezember 2016 Auftragsbestände in Höhe von T€ 51.545 erworben worden. Die planmäßige lineare Abschreibung erfolgt über 9 Jahre. In 2019 erfolgte eine planmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 5.198 (Vj. T€ 5.401). Im Geschäftsjahr 2019 lagen keine Anhaltspunkte für außerplanmäßige Abschreibungen vor (Vj. T€ 1.421).

Zum 1. Oktober 2016 sind im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Lipsia Auftragsbestände in Höhe von T€ 1.743 zugegangen. Deren geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Für 2019 erfolgten planmäßige lineare Abschreibungen in Höhe von T€ 349 (Vj. T€ 349).

C. Firmenwerte

Aus der Erstkonsolidierung der RGMHold zum 30. Dezember 2016 resultiert ein Firmenwert, der in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 3 HGB über eine betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig linear abgeschrieben wird. Der Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2019 T€ 9.781 (Vj. T€ 11.179).

Im Jahr 2018 hat die GHoldKG weitere 3 % an der RGMHold erworben. Aus dieser Transaktion wurde ein Firmenwert aktiviert, dessen Restbuchwert zum Jahresende 2019 bei T€ 708 (Vj. T€ 795) liegt. Mit Annahmeerklärung vom 27. März 2019 wurden die restlichen 7 % der Anteile an der RGMHold von der GHoldKG erworben. Aus diesem Kauf resultiert ein weiterer Firmenwert in Höhe von T€ 2.548. Der Restbuchwert hierfür liegt zum 31. Dezember 2019 bei T€ 2.356. Beide Firmenwerte aus den nachträglichen Anteilserwerben werden planmäßig linear über eine betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Der Erwerb der Fremddanteile der Kamb (40 %) sowie der Fremddanteile der HRW (15,2 %) im Jahr 2017 führte zu einem aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 3.187, der als Firmenwert aktiviert wurde und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben wird. Der Restbuchwert zum 31. Dezember 2019 beträgt T€ 2.400 (Vj. T€ 2.719).

2. Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des gesamten Anlagevermögens inklusive Sach- und Finanzanlagen wird auf die Darstellung im Anlagespiegel (Anlage 5.1) verwiesen.

3. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen zum 31. Dezember 2019 werden in den Anlagen 5.3a, 5.3b und 5.4 ausgewiesen.

4. Vorräte

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen unfertige Leistungen, die aus in Ausführung befindlichen Aufträgen resultieren.

Durch die angepasste Bilanzierung der unfertigen Leistungen im Berichtsjahr sind die im Vorjahr dargestellten Vorräte nur eingeschränkt vergleichbar. Die unfertigen Leistungen des Geschäftsjahres 2018 wären unter Anwendung der neuen Regelung um T€ 5.894 höher und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 7.699 geringer ausgefallen.

In den unfertigen Leistungen werden u. a. erworbene Softwarelizenzen sowie damit in Zusammenhang stehende aktivierungsfähige Leistungen Dritter und Eigenleistungen in Höhe von T€ 312 (Vj. T€ 4.320) bilanziert. Diese sind im Rahmen eines Generalunternehmervertrags für eine Leasinggesellschaft erbracht worden. Mit Abnahmeerklärung vom 30. Dezember 2019 wurden die aktivierten Gesamtkosten in Höhe von T€ 10.430 abzgl. der geleisteten Abschlagszahlungen (T€ 8.009) an die Leasinggesellschaft abgerechnet und werden ab Januar 2020 von dieser zurück geleast.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 644 (Vj. T€ 553). Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen T€ 3.283 (Vj. T€ 2.942). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 418 (Vj. T€ 649) und Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von T€ 961 (Vj. T€ 35).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen (T€ 3.133; Vj. T€ 2.806) und Steuerrückforderungen (T€ 639; Vj. T€ 1.860).

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 1.223 (Vj. T€ 1.431) umfasst im Wesentlichen Versicherungsbeiträge, EDV-Leistungen, sowie Wartungs- und Supportleistungen.

Weiterhin sind Transaktionskosten in Höhe von T€ 249 (Vj. T€ 379) enthalten, die im Zusammenhang mit dem Abschluss des Konsortialdarlehensvertrages 2016 gezahlt wurden.

7. Eigenkapital

Das Haftkapital der Kommanditisten beträgt T€ 1.000.

8. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T€
Erfüllungsbetrag der Schulden	16.883
Anschaffungskosten / beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-2.239
	14.644

Der sich aus der Anwendung des § 253 Abs. 6 HGB in Bezug auf die Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit der Verlängerung des Durchschnittsbildungszeitraums von sieben auf zehn Jahren ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2019 T€ 2.056 (Vj. T€ 2.285).

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 74) wurden mit den Zinszuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen (T€ 1.623) gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert.

9. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 2.544 umfassen im Wesentlichen Gewerbesteuern sowohl des laufenden Geschäftsjahres, als auch für Vorjahre von insgesamt T€ 2.036. Außerdem bestehen Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 178.

10. Sonstige Rückstellungen

Bezüglich der Entwicklung der sonstigen Rückstellungen verweisen wir auf die Anlage 5.2.

11. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Zur Absicherung einer Kreditverbindlichkeit bestehen Grundsuldeintragungen.

Verbindlichkeitspiegel in T€

Art der Verbindlichkeit	31.12.2019					31.12.2018				
	Restlaufzeit		gesamt			Restlaufzeit		gesamt		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	davon gesichert	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	davon gesichert		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.948	14.700	0	46.648	2.400 *	26.864	21.740	0	48.604	45.224 *
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.802	35	0	17.837	0	17.697	22	0	17.719	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	453	0	0	453	0	149	0	0	149	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	195	0	0	195	0	169	0	0	169	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	34.179	298	0	34.477	0	29.292	354	0	29.646	0
- davon aus Steuern	18.187	0	0	18.187	0	14.176	0	0	14.176	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	419	0	0	419	0	545	0	0	545	0
Summen	84.577	15.033	0	99.610	2.400	74.171	22.116	0	96.287	45.224

* Die Verpfändung von Geschäftsanteilen an der RGMFM (ehem. RGMHold) besteht nicht mehr.

12. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß § 306 HGB mit den passiven latenten Steuern verrechnet. Die latenten Steuern beruhen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen zwischen Steuer- und Konzernbilanz.

Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuern:

T€	01.01.2019 (vor Saldierung)	GuV	Änderung Konsolidierungskreis	Saldierung	31.12.2019
Aktive latente Steuern	2.881	-1.364	-3	-1.514	0
Passive latente Steuern	-13.585	6.014	25	1.514	-6.032

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden in den Pensions- und sonstigen Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern betreffen die Anpassung an konzern einheitliche Bewertungsgrundsätze für Gebäude und Sonderposten sowie im Rahmen von Neubewertungen aufgedeckte Auftragsbestände.

13. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer hat Mietverträge für Immobilien mit fremden Unternehmen sowie Operating-Leasingverträge für Personenkraftwagen, IT-Technik etc. abgeschlossen. Zudem bestehen Verpflichtungen aus Erbbaurechten sowie Pacht- und Betreiberverträgen.

Der Vorteil von Operating-Leasingverträgen liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Ferner liegt das Verwertungsrisiko beim Leasinggeber. Ein Risiko für den Leasingnehmer kann sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, falls die Leasinggegenstände nicht mehr genutzt werden können. Dem Risiko eines zufälligen Untergangs wird mit dem Abschluss von Versicherungen entgegengewirkt. Insgesamt bestehen aus den Operating-Leasing-Geschäften keine wesentlichen Nachteile oder Risiken.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer führt eine SAP-ERP-Systemlösung ein. Im Zuge dessen schloss die GHoldKG am 18. Dezember 2017 einen Generalunternehmer und Kaufvertrag mit der Deutsche Leasing Information Technology GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, ab. Demnach werden sämtliche an der Systemlösung entstandenen Rechte auf die Leasinggesellschaft übertragen, um sie anschließend im Rahmen eines Leasing-Vertrages zur Nutzung überlassen zu bekommen (sog. Sale-and-lease-back). Mit der Abnahmeerklärung vom 30. Dezember 2019 erfolgte die Übergabe an die Leasinggesellschaft. Der entsprechende Leasingvertrag mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 19.988 startet zum 1. Januar 2020. Das daraus resultierende Verpflichtungsvolumen ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 47.860. Im Einzelnen sind diese Verpflichtungen wie folgt fällig:

	T€
Bis zu einem Jahr	15.800
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	26.831
Mehr als 5 Jahre	5.229

Hierbei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Operating-Leasing-Verhältnissen sowie dem Sale-and-lease-back für die SAP-ERP-Systemlösung.

15. Finanzinstrumente

Es besteht eine unbedingte Call- / Put-Option zum Erwerb von Minderheitsanteilen, die zu vertraglich vereinbarten Zeitpunkten ausgeübt werden kann. Der Erwerbsbetrag richtet sich nach bereinigten Jahresüberschüssen multipliziert mit einem Faktor. Der beizulegende Zeitwert wurde zum Bilanzstichtag anhand eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Der Wert der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Option beträgt zum Bilanzstichtag rd. € 0,1 Mio.

16. Haftungsverhältnisse

Die GHoldKG hat im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages der GSG gegenüber dem Auftraggeber eine Patronatserklärung abgegeben. Nach Maßgabe dieser Erklärung steht die GHoldKG für sämtliche Pflichten im Zusammenhang mit diesem Vertrag ein. Der Dienstleistungsvertrag der GSG läuft bis zum 31. März 2021. Die GSG hat ihrerseits eine Betriebshaftpflichtversicherung zur Absicherung dieses Risikos abgeschlossen.

Die GHoldKG schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus dem aufgeführten Haftungsverhältnis als sehr gering ein.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaften sind zum 31. Dezember 2019 stabil. Die verabschiedete Mittelfristplanung bis 2022 lässt ebenfalls keine Risiken erkennen. Zur Risikoabsicherung wurden zudem Betriebshaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

17. Haftung aus Gesellschafterstellung

Gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB sind Unternehmen anzugeben, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein einbezogenes Unternehmen ist. Hierbei handelt es sich um folgende:

- Bietergemeinschaft PENTA Gebäudeservice GmbH & Alfred Borkowski GmbH, Berlin, in Form einer GbR,
- ARGE Sana Klinikum Remscheid, Stuttgart, in Form einer GbR.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer erzielt ihre Umsatzerlöse mit der Erbringung von Dienstleistungen für Immobilien sowie deren Nutzer in den Unternehmensbereichen Integriertes und Infrastrukturelles Facility Management. Während der Unternehmensbereich Integriertes Facility Management die Leistungen des Technischen Gebäudemanagement und Industrial Services vereint, bündelt der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management die Dienstleistungen Gebäudeservice, Health Care Services, Property Services, Location Management und Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services.

	2019 T€	2018 T€
Infrastrukturelles Facility Management	381.688	350.994
Integriertes Facility Management	375.255	381.158
Sonstige Dienstleistungen	10.731	288
	767.674	732.440

Die Umsätze wurden in Deutschland (T€ 743.866), Polen (T€ 13.746), der Türkei (T€ 5.588), Luxemburg (T€ 4.044) und der Schweiz (T€ 430) getätigt.

Durch die angepasste Bilanzierung der Umsatzerlöse im Berichtsjahr sind die Vorjahresumsatzerlöse nur eingeschränkt vergleichbar. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2018 wären unter Anwendung der neuen Regelung um T€ 6.469 geringer und die Bestandsveränderungen der unfertigen Leistungen um T€ 5.894 höher ausgefallen.

Außergewöhnliche Erträge im Sinne des § 314 Abs.1 Nr. 23 HGB sind im Zuge des Generalunternehmer- und Kaufvertrags mit der Deutsche Leasing Information Technology GmbH entstanden. Hier wurden im Berichtsjahr Lizenzen und Rechte mit Anschaffungskosten sowie Eigenleistungen von T€ 10.430 mit Fertigstellung und Abnahmeerklärung vom 30. Dezember 2019 schlussgerechnet. Der Ausweis erfolgt in den Umsatzerlösen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 3.511), Erträge aus der Weiterberechnung von Energiekosten (T€ 1.770), Erträge aus Eingliederungshilfen und Lohnkostenzuschüssen (T€ 1.163) sowie Erträge aus Anlagenverkäufen (T€ 254).

Im Geschäftsjahr 2019 belaufen sich die Erträge aus Währungsumrechnung auf T€ 32.

Außergewöhnliche sonstige betriebliche Erträge im Sinne des § 314 Abs.1 Nr. 23 HGB sind im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der TBS entstanden (T€ 495).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf T€ 463 und beinhalten unter anderem Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, Betriebskostenabrechnungen und Fahrzeugkosten.

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ 51.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Gewerbesteuer und die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag ausgewiesen. Im Ertragssteueraufwand sind T€ 4.650 Erträge für latente Steuern sowie T€ 412 Aufwendungen für Vorjahre enthalten.

VII. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach § 297 Abs. 1 S. 1 HGB erstellt. Die Zahlungsströme der Kapitalflussrechnung sind getrennt nach den Teilbereichen „betriebliche Tätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“ dargestellt, wobei die Summe der Zahlungsmittelbewegungen aus diesen drei Teilbereichen der Änderung des Finanzmittelfonds entspricht.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Kassenbestände, jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten (Restlaufzeit nicht mehr als drei Monate) und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (Kontokorrent). Ebenfalls darin enthalten sind zweckgebundene Mittel in Höhe von T€ 2.232, die vom Land Berlin für den baulichen Unterhalt der beiden Veranstaltungshallen gezahlt wurden. Darüber hinaus besteht für die ausgewiesenen liquiden Mittel keine Verfügungsbeschränkung durch Dritte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten aus dem Konzernergebnis 2018 wurden in voller Höhe beglichen.

VIII. Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel wurde nach § 297 Abs. 1 S. 1 HGB unter Anwendung des DRS 22 erstellt.

IX. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführung / Persönlich haftende Gesellschafterin

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft GHoldKG wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin Gegenbauer Holding Verwaltung SE (GHVSE), Berlin, mit einem Grundkapital von T€ 120 wahrgenommen. Deren Vorstandsmitglieder sind:

Christian Lewandowski, Berlin (Vorsitzender),
 Fritz-Klaus Lange, Bochum (Vorsitzender),
 Birgit Aspin, Delbrück, ab 1. Oktober 2019,
 Hartmut Engler, Teltow, bis 16. September 2019,
 Fabiola Fernandez Grund, Berlin,
 Karl-Otmar Giesler, Hamburg,
 Christian Kloevekom, Berlin,
 Joachim C. Viebig, Birkenwerder, bis 31. März 2019,
 Anette Weller, Berlin.

Die Mitglieder des Vorstandes üben diese Tätigkeit teilweise auch im Zusammenhang mit geschäftsführender Tätigkeit für weitere Unternehmen der Unternehmensgruppe Gegenbauer hauptberuflich aus.

2. Bezüge der Geschäftsführung

Die durch die Konzerngesellschaften zu tragenden Bezüge des Vorstandes der GHV-SE betragen für das Geschäftsjahr T€ 5.286. Darüber hinaus sind in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen T€ 1.212 für Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstände enthalten.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes sowie Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Mitgliedern des Vorstandes wurden nicht gewährt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Dem Vorstand der GHVSE steht ein Aufsichtsrat beratend und überwachend zur Seite. Deren Mitglieder sind die Herren:

Werner Gegenbauer (Vorsitzender),
 Dirk-Reiner Voß, Rechtsanwalt,
 Dr. Thomas Mueller-Thuns, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2019 von der GHVSE eine Vergütung in Höhe von T€ 66.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2019 beschäftigten Mitarbeiter betrug 18.581. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	15.689
Angestellte	2.566
Auszubildende	326
Gesamt	18.581

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

6. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt für:

	2019
	T€
Abschlussprüfungsleistungen	355
Steuerberatungsleistungen	216
Sonstige Leistungen	39
Gesamthonorar	610

7. Nachtragsbericht

Vorgänge, die gemäß § 285 Nr. 33 HGB für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht eingetreten.

8. Konzernverhältnisse

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG sowie deren im Folgenden aufgeführten Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB und der damit verbundenen Befreiung von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses 2019 Gebrauch:

- Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin,
- Gegenbauer Aviation Services GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Services GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin,
- Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH, Berlin,
- Gegenbauer Location Management & Services GmbH, Berlin,
- PENTA Gebäudeservice GmbH, Berlin,
- AAS Aviation & Airport Services GmbH, Berlin,
- Kamb Elektrotechnik GmbH, Ludwigshafen,
- KIS Industrieservice GmbH, Ludwigshafen,

- KLUGE Clean Gartenlandschaftsbau GmbH, Dresden,
- KLUGE Gebäudemanagement GmbH, Dresden,
- KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden,
- RGM ExperSite GmbH, Kassel,
- RGM Industrial Services GmbH, Dortmund, sowie
- RGM Facility Management GmbH, Berlin.

Berlin, 26. Februar 2020

Gegenbauer Holding Verwaltung SE, vertreten durch den Vorstand

gez. Christian Lewandowski, Vorsitzender des Vorstands

gez. Fritz-Klaus Lange, Vorsitzender des Vorstands

gez. Birgit Aspin, Mitglied des Vorstands

gez. Fabiola Fernandez, Grund Mitglied des Vorstands

gez. Karl-Otmar Giesler, Mitglied des Vorstands

gez. Christian Kloeveborn, Mitglied des Vorstands

gez. Anette Weller, Mitglied des Vorstands

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2019

	01.01.2019 T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbuchungen T€
		Währungseffekte T€	Zugänge T€	Abgänge T€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.108	0	496	88		11
2. Auftragsbestände	57.572	0	0	0		0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	26.341	0	2.548	0		0
4. Geleistete Anzahlungen	19	0	42	0		-11
	96.040	0	3.086	88		0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.788	0	2	589		0
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.107	-6	93	22		0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.715	-4	8.059	4.359		89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89	0	67	0		-89
	97.699	-10	8.221	4.970		0
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21	0	0	0		0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.246	0	50	0		0
3. Sonstige Beteiligungen	5	0	0	0		0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	137	0	0	15		0
5. Sonstige Ausleihungen	32	0	5	15		0
	2.441	0	55	30		0
	196.180	-10	11.362	5.088		0
		Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		
		Veränd.				
	Kons.kreis	31.12.2019	01.01.2019	Währungseffekte	Zugänge	
	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-33	12.494	10.327	0	627	
2. Auftragsbestände	-1.871	55.701	20.227	0	5.547	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	28.889	11.649	□	1.994	
4. Geleistete Anzahlungen	0	50	0	0	0	
	-1.904	97.134	42.203	0	8.168	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-23	23.178	9.817	0	439	
2. Technische Anlagen und Maschinen	-14	2.158	1.716	-2	101	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-317	75.183	48.596	-1	7.334	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	67	0	0	0	
	-354	100.586	60.129	-3	7.874	
III. Finanzanlagen						

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		
	Veränd.		01.01.2019	Währungseffekte	Zugänge
	Kons.kreis	31.12.2019			
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	21	21	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-19	2.277	1	0	0
3. Sonstige Beteiligungen	0	5	0	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	122	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	22	0	0	0
	-19	2.447	22	0	0
	-2.277	200.167	102.354	-3	16.042
	Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
	Veränd.		31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	Abgänge	Kons.kreis			
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	85	-33	10.836	1.658	1.781
2. Auftragsbestände	0	-1.795	23.979	31.722	37.345
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	13.643	15.246	14.692
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	50	19
	85	-1.828	48.458	48.676	53.837
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	525	-23	9.708	13.470	13.971
2. Technische Anlagen und Maschinen	18	-2	1.795	363	391
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.072	-212	51.645	23.538	23.119
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	67	89
	4.615	-237	63.148	37.438	37.570
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	21	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	1	2.276	2.245
3. Sonstige Beteiligungen	0	0	0	5	5
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	122	137
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	22	32
	0	0	22	2.425	2.419
	4.700	-2.065	111.628	88.539	93.826

Entwicklung der Konzernrückstellungen 2019

	01.01.2019	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Veränd. Kons, kreis	31.12.2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.250	415	31	1.840	0	14.644
II. Steuerrückstellungen						
1. Gewerbesteuerückstellungen	2.274	983	2	789	-42	2.036
2. Körperschaftsteuerückstellungen	527	459	3	152	-39	178
3. Übrige	286	0	42	86	0	330
	3.087	1.442	47	1.027	-81	2.544
III. Sonstige Rückstellungen						
1. Abschluss- und Prüfungskosten	426	358	16	458	0	510
2. Rechts- und Beratungskosten	749	192	108	145	0	594
3. Abfindungen	1.579	646	45	214	0	1.102
4. Gewährleistung	1.894	168	188	522	-3	2.057
5. Baulicher Unterhalt	3.167	1.443	0	882	0	2.606
6. Sonstige Personalaufwendungen	3.014	1.658	358	2.113	-8	3.103
7. Urlaub	3.770	2.774	65	2.203	-11	3.123
8. Berufsgenossenschaft	3.313	2.737	42	3.038	-14	3.558
9. Tantieme	6.175	5.637	272	5.455	-14	5.707
10. Sonstige Rückstellungen	10.241	3.069	954	4.420	-6	10.632
11. Ausstehende Rechnungen	17.817	12.713	1.432	17.330	-12	20.990
	52.145	31.395	3.480	36.780	-68	53.982
Summe Rückstellungen	68.482	33.252	3.558	39.647	-149	71.170

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	EAV/BGAV ¹⁾
--------------------------------	---------------------	------------------------

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	EAV/BGAV ¹⁾
1. Mutterunternehmen			
GHoldKG	Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin		
2. Konsolidierte Tochterunternehmen			
AAS	AAS Aviation & Airport Services GmbH, Berlin	60	-
ACS ²⁾	aretz-clean Services GmbH, Berlin	-	-
ACS Verw ²⁾	aretz Verwaltungs-GmbH, Berlin	-	-
Lipsia ²⁾	CENTRUM - LIPSIA - Gebäudereinigungs-GmbH, Leipzig	-	-
FMSC	fmsc GmbH, Bochum	80	-
GAS	Gegenbauer Aviation Services GmbH, Berlin	100	X
GFM ³⁾	Gegenbauer Facility Management GmbH, Berlin	-	-
GLM	Gegenbauer Location Management & Services GmbH, Berlin	100	X
GPolska	Gegenbauer Polska Sp. z o. o., Krakow, Polen	100	-
GPS	Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin	100	X
GSG	Gegenbauer Services GmbH, Berlin	100	X
GSD	Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH, Berlin	100	X
GSZ	GSZ Gebäudeservice und Sicherheitszentrale GmbH, Berlin	66,66	-
HRW	hrw Gebäudetechnik GmbH, Hamburg	76	-
Kamb	Kamb Elektrotechnik GmbH, Ludwigshafen	100	o
KIS	KIS Industrieservice GmbH, Ludwigshafen	100	-
KLUGEClean	KLUGE Clean Gartenlandschaftsbau GmbH, Dresden	100	o
KLUGEGM	KLUGE Gebäudemanagement GmbH, Dresden	100	o
KLUGEKlima	KLUGE Klima- und Filtertechnik GmbH, Dresden	100	o
KLUGEUG	KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden	100	o
M&B	M&B Elektrotechnik GmbH, Dortmund	100	-
PGS	PENTA Gebäudeservice GmbH, Berlin	100	X
ExperSite	RGM ExperSite GmbH, Kassel	100	o
RGFMFM ³⁾⁴⁾	RGM Facility Management GmbH, Berlin (vormals RGM Holding GmbH, Dortmund)	100	X
RGFMFM-Schw.	RGM Facility Management Schweiz AG, Bern, Schweiz	100	-
RGMHold ⁴⁾	RGM Holding GmbH, Dortmund	-	-
RGMIS	RGM Industrial Services GmbH, Dortmund	100	o
Retail	RGM Retail GmbH, Düsseldorf	100	-
SharedServices ³⁾	RGM Shared Services GmbH, Dortmund	-	-
RGFMFM-Sp.	RGM Spain Facilities Management S.L., Madrid, Spanien	100	-
TBS ⁵⁾	RGM Technische Büroservices GmbH, Dortmund	-	-
TSG	RGM Technische Services GmbH, Düsseldorf	100	-
RGMTurkey	RGM TURKEY Gayrimenkul Yönetim ve İşletme A.Ş., Istanbul, Türkei	100	-
SectorOne	SectorOne Sicherheitsdienste GmbH, Dortmund	100	-
Velomax	Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH, Berlin	100	X
WagnerFM	WAGNER Facility Management S.A., Luxemburg, Luxemburg	50,1	-
3. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen aufgrund von untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB)			
Valorias	Valorias GmbH, Dortmund	100	-

¹⁾ Zwischen den mit x gekennzeichneten Gesellschaften und der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, bestand zum 31.12.2019 ein Ergebnisabführungsvertrag. Zwischen den mit o gekennzeichneten Gesellschaften und der RGM Facility Management GmbH, Berlin, der RGM Industrial Services GmbH, Dortmund, bzw. der KLUGE Unternehmensgruppe GmbH, Dresden, bestand zum 31.12.2019 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

²⁾ Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die Gegenbauer Services GmbH, Berlin.

³⁾ Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die RGM Holding GmbH, Dortmund.

⁴⁾ Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2019 mit der Gegenbauer Facility Management GmbH, Berlin, der RGM Facility Management GmbH, Dortmund, und der RGM Shared Services GmbH, Dortmund. Zudem erfolgten die Umfirmierung der RGM Holding GmbH in RGM Facility Management GmbH sowie die Sitzverlegung von Dortmund nach Berlin.

⁵⁾ Verkauf von 100 % der Anteile zum 1. Januar 2019.

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
4. Assoziierte Unternehmen ¹⁾		
BGHosp ²⁾	BGU Hospitalreinigungsgesellschaft mbH i.L, Duisburg	-
BGServ ²⁾	BGU Service GmbH i.L, Duisburg	-
BGU Tübingen	BGU Tübingen Service GmbH, Tübingen	49
ARGE Borko	Bietergemeinschaft PENTA Gebäudeservice GmbH & Alfred Borkowski GmbH, Berlin	50

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
DRKServ	DRK Kliniken Berlin Service GmbH, Berlin	49
GHSB	GHS Beteiligungs GmbH & Co. KG, Berlin	33,3
GHSM	GHS Management GmbH, Berlin	33,3
Gründlich	Gründlich GmbH, Berlin	48
G2Plus	G2Plus GmbH, Berlin	49
HKS	Havelklinik Service GmbH, Berlin	48
HSW	Hospital Service Weimar GmbH, Weimar	49
IGS	Immanuel-Gegenbauer Service GmbH, Berlin	49
KEH	KEH Servicegesellschaft GmbH, Berlin	49
KDW ³⁾	Klinik-Dienstleistungsgesellschaft Am Weinberg mbH i.L., Potsdam	49
TRG ⁴⁾	Thiem-Reinigung GmbH, Cottbus	49
5. Assoziierte Unternehmen und Sonstiger Anteilsbesitz von unwesentlicher Bedeutung (§ 311 Abs. 2 HGB) ⁵⁾		
ARGE SKR	ARGE SKR, Stuttgart	25
Euroliance	Euroliance Limited, Sanderstead, Großbritannien	33
PfB	Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin	0,41
Swissport	Swissport Berlin GmbH, Berlin	5
TFS	Teamflex Solutions GmbH, Berlin	51

¹⁾ Einbezug erfolgt at equity.

²⁾ Liquidation ist mit Vermögensaufteilung zum 31. August 2019 abgeschlossen.

³⁾ Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung zum 31. Dezember 2019 aufgelöst.

⁴⁾ Erwerb der Anteile zum 27. März 2019.

⁵⁾ Diese Beteiligungen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

	Buchwert im Konzern		Eigenkapital *)
	31.12.2019	Jahresüberschuss *)	
	T€	T€	T€
Assoziierte Unternehmen			
BGU Tübingen	40	-5	82
DRKServ	28	59	112
Euroliance ²⁾	1	-	-
GHSB ¹⁾	1.926	2.630	5.777
GHSM ¹⁾	4	-2	13
Gründlich ¹⁾	36	0	75
G2Plus ¹⁾	49	23	99
HKS	12	1	26
HSW	30	17	62
IGS	33	-12	67
KDW	25	3	47
KEH	24	21	50
TFS ²⁾	56	-	-
TRG	12	-2	23
	2.276	2.733	6.433
Sonstige Beteiligungen			
PfB ²⁾	5	-	-
Swissport	-	-	-
	5	-	-
	2.281	2.733	6.433

Jahresüberschuss und Eigenkapital werden zu 100 % der jeweiligen Einzelgesellschaft ausgewiesen.

Angaben zu den Gesellschaften und zum Anteil am Kapital siehe Anlage 5.3b.

*) Angaben für das Geschäftsjahr 2018 bzw. bei1) für 2019

²⁾ Verzicht auf Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen der Unternehmensgruppe

1.1. Unternehmensprofil

Kerngeschäft der Unternehmensgruppe Gegenbauer ist die Erbringung von Dienstleistungen für Immobilien sowie für deren Nutzer. Hierzu gehören insbesondere die Durchführung personalintensiver Services sowie die technische Instandhaltung von Immobilien und Liegenschaften; Dienstleistungen, die für die Auftraggeber als Sekundärprozesse nicht unmittelbar wertschöpfend wirken.

Die Unternehmensgruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen konsolidierten Umsatz von € 768 Mio. und beschäftigte jahresdurchschnittlich über 18.500 Mitarbeiter. In einem von hoher Veränderungsdynamik geprägten Umfeld zählt das 1925 in Berlin gegründete Unternehmen zu einem der führenden Anbieter von Facility Management in Deutschland. Unsere Wurzeln und Werte - Solidität, Kunden- und Lösungsorientierung, nachhaltiges Handeln und langfristige Zukunftssicherung - bestimmen die Kultur von Gegenbauer. Mit diesem Wertegerüst und einer klaren strategischen Ausrichtung kann das Unternehmen im Jahr 2020 auf sein 95-jähriges Gründungsjubiläum blicken.

Mit qualifizierten und engagierten Mitarbeitern und einem reichen Erfahrungsschatz realisiert die Unternehmensgruppe Service- und Managementkonzepte für Immobilien und Liegenschaften. Für zahlreiche und namhafte Kunden aus Industrie und Handel, dem öffentlichen Sektor, der Finanz- und Versicherungsbranche, dem Gesundheitswesen sowie der Wohnungswirtschaft werden professionelle sowie effiziente Wertschöpfungsprozesse aufgesetzt, die zur Entlastung und Unterstützung der Auftraggeber beitragen. Partnerschaftlich übernimmt die Unternehmensgruppe Verantwortung für umfassende Dienstleistungen und gewährleistet optimale Abläufe, hohe Qualität sowie innovative und nachhaltige Lösungen. Rückgrat dessen sind eine Standortstruktur über sämtliche wirtschaftliche Ballungsräume Deutschlands sowie weitere europäische Länder hinweg, fundierte Serviceerfahrungen und umfangreiches Experten-Know-how in verschiedenen Marktsegmenten.

1.2. Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin ist mit Steuerungs- und Servicefunktionen betraut und übernimmt als geschäftsführende Dachgesellschaft die Koordination und Entwicklung der Geschäftstätigkeiten ihrer Tochtergesellschaften. Aufgabenschwerpunkte bilden u. a. kaufmännische und datentechnische Dienstleistungen sowie übergreifende Funktionen wie Unternehmensentwicklung, Marketing, Recht, Compliance und Datenschutz.

Das operative Geschäft der Gruppe wird in zwei Unternehmensbereichen erbracht. Im Unternehmensbereich Integriertes Facility Management werden die Leistungen des Technischen Gebäudemanagements sowie der Industrial Services gebündelt.

Der Bereich Infrastrukturelles Facility Management fasst die Aktivitäten der Dienstleistungen Gebäudeservice, Health care Services, Property Services, Location Management und Sicherheitsdienste inkl. Aviation Services zusammen.

Gegenbauer Holding SE & Co. KG		
Unternehmensbereiche	Integriertes Facility Management	Infrastrukturelles Facility Management
Tätigkeitsschwerpunkte	Technischer und logistischer Gebäudebetrieb	Unterhalts-, Glas-, Bau- und Sonderreinigung Hausmeisterservice
	Wartung, Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung	Gartenbau, Grünpflege, Winterdienste
	Kaufmännisches FM (Objektbuchhaltung, Flächenmanagement)	Betrieblicher Werk- und Brandschutz, Veranstaltungsdienste, Notruf-Serviceleitstelle, Beratung, Center- und Arealstreife
		Terminalservices, Verkehrskontrolldienste und PRM- Dienste (People with Reduced Mobility) an Flughäfen
		Location Management

Die Standortpolitik des Unternehmens fokussiert die wirtschaftsstarke Ballungsräume und Metropolregionen Deutschlands. Die Unternehmenspräsenz konzentriert sich konsequenterweise auf die Landeshauptstädte sowie deren unmittelbare Umgebung, so z. B. die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, die Ballungsräume Rhein/Ruhr, Rhein/Main, Mitteldeutschland, Hamburg/Hannover sowie Stuttgart und München. So ist die Unternehmensgruppe an insgesamt 37 Niederlassungsstandorten in Deutschland und darüber hinaus mit Landesgesellschaften in Polen, Luxemburg und der Türkei tätig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft setzte sich erneut, jedoch deutlich abgeschwächt fort, blieb allerdings deutlich hinter den Erwartungen zurück. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 um 0,6 %. Gestützt wurde das Wachstum im Wesentlichen durch die privaten und staatlichen Konsumausgaben. Diese nahmen im Berichtsjahr um 1,6 % bzw. um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Ausrüstungsinvestitionen - darin enthalten sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge - entwickelten sich dagegen mit einem Wachstum von 0,4 % weniger dynamisch. Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird ein leichter Anstieg des Bruttoinlandsproduktes über das Niveau des Berichtsjahres erwartet (DIW: 1,2 %, ifo: 1,1 %). Als Grund für die weiterhin schwächelnde Konjunktur wird vor allem das fragile internationale Umfeld angeführt, welches die Nachfrage nach Investitionsgütern behindert. Aber auch Deutschland muss sich den strukturellen Problemen insbesondere in der Automobilindustrie stellen.

Deutschland	2018	2019
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt	1,5 %	0,6 %
Erwerbstätige	44,8 Mio.	45,3 Mio.
Registrierte Arbeitslose	2,3 Mio.	2,3 Mio.
Registrierte Arbeitslosenquote	5,2 %	5,0 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	32,9 Mio.	33,4 Mio.
Geringfügig Beschäftigte	4,7 Mio.	4,6 Mio.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust, jedoch waren Spuren der konjunkturellen Abschwächung bemerkbar. Die Zahl der Erwerbstätigen ist 14 Jahre in Folge gestiegen. Zwar schwächte sich das Wachstum in 2019 leicht ab, stieg nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes dennoch um 0,9 % gegenüber 2018 auf 45,3 Mio. Erwerbstätige. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt um 0,2 %- Punkte auf rund 5,0 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % von 32,9 Mio. auf 33,4 Mio. (jeweils Stichtag 30. Juni). Die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten sank zum Stichtag 30. Juni 2019 leicht um 0,1 Mio. auf 4,6 Mio. Beschäftigte.

Der Anstieg des Marktvolumens im Facility Management hat sich weiter verlangsamt, liegt aber wieder über dem schwächeren Wachstumsjahr 2018. Auf fachlicher Ebene sind die Anbieter mit den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie der anhaltenden Marktconsolidierung, der veränderten Nachfrage nach bestimmten Service-Modellen, neuen Produkten und Leistungen sowie den herausfordernden Vergabestrategien auf Kundenseite konfrontiert. Die bei weitem größten Herausforderungen liegen jedoch unverändert in der Gewinnung, Qualifizierung und langfristigen Bindung geeigneter Arbeitskräfte, vom Auszubildenden über Fachkräfte bis hin zu erfahrenem Führungspersonal.

Experten, wie das DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) oder der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage, betonen, dass der Personalmangel ein wesentliches Wachstumshindernis geworden ist. Sowohl die Dienstleister als auch die Auftraggeber sehen in den Mitarbeitern der Facility-Management-Anbieter den wesentlichen Faktor für hochwertige Services, was sich nicht zuletzt bei den Entscheidungen im Rahmen der Vergabeverfahren widerspiegelt. Der Mitarbeiter rückt dabei als limitierender Faktor immer mehr in den Mittelpunkt.

Demnach entscheidet nicht mehr die Fähigkeit Aufträge zu gewinnen oder zu bearbeiten über den Unternehmenserfolg, sondern vielmehr die Kompetenz, Personal zu gewinnen und langfristig zu binden.

Der sich in den letzten Jahren angekündigte Paradigmenwechsel hinsichtlich der Nachfrage nach Qualität und komplexen Dienstleistungen im Facility Management verstetigt sich weiter; dies belegt die Lünendonk-Studie anhand der durchschnittlichen absoluten Umsatzentwicklung der Top 10 im Vergleich zur Gesamtheit der an der

Studie beteiligten Facility Management Unternehmen. Demnach tragen die führenden Unternehmen rund zwei Drittel des absoluten Umsatzplus am gesamten Marktwachstum bei. Ein weiterer Beleg hierfür ist die Entwicklung des Marktanteils der Top 10 Unternehmen im FM-Bereich; lag dieser in den Jahren 2009/2010 noch bei 11,6 % betrug er in 2017/2018 bereits 17,0 % des Marktvolumens. Treibende Kraft ist hierbei nicht zuletzt die Nachfrage nach Multidienstleistungen und integrierten Services. Die FM-Dienstleister entwickeln sich weiter in Richtung professioneller „Partner auf Augenhöhe“, wodurch sich die Auftraggeber auf die strategische Weiterentwicklung sowie die Dienstleistersteuerung konzentrieren können. Zugleich tritt die Vergabe von Einzelgewerken in den Hintergrund. Angesichts des steigenden Komplexitätsgrades von Immobilien suchen die Auftraggeber immer stärker einen zuverlässigen und breit aufgestellten Gesamtdienstleister, was die Marktconsolidierung weiter vorantreiben wird.

Neben umfangreichen Beratungsleistungen wird die technische Kompetenz aufgrund des steigenden Automatisierungsgrades von Gebäuden immer erfolgskritischer.

Umfragen der Lünendonk & Hossenfelder GmbH zufolge geben nahezu alle Dienstleister an, dass Digitalisierung ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie ist. Anbieter intelligenter Services werden demnach künftig einen Wettbewerbsvorteil bei der Vergabe haben.

2.2. Steuerungssystem

Der Konzernabschluss der Gegenbauer Holding SE & Co. KG wird nach HGB aufgestellt. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer steuert Aufträge aller Gesellschaften einheitlich über eine mehrdimensionale Deckungsbeitragsrechnung. So besteht jederzeit kurzfristig die Möglichkeit, Risikofelder zu eruieren und zu analysieren sowie hieraus Maßnahmen abzuleiten. Weitere Analysen liefern darüber hinaus wertvolle Hinweise über die Entwicklung der Rentabilität einzelner Aufträge sowie Kundenbeziehungen.

Neben der Steuerung im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung erfolgt die Auswertung und Steuerung auch über Rentabilitätskennzahlen wie zum Beispiel EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen).

Die Beurteilung der Lage erfolgt in diesem Bericht auf Ebene der Unternehmensbereiche Integriertes und Infrastrukturelles Facility Management der Unternehmensgruppe Gegenbauer.

2.3. Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer setzte ihren Wachstumskurs im Berichtsjahr erfolgreich fort und konnte in 2019 ihr Kundenportfolio sowohl durch Ausbau des Neukundengeschäfts als auch den Ausbau bestehender Mandate erweitern. Maßgeblich zu diesem Erfolg trägt die stetige Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios durch hohe Qualität, optimierte Prozesse sowie individuellen und flexiblen Kundenservice bei.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung (EBITDA-Rendite zwischen 5,0 und 6,0 %) wurde erfüllt.

Ertragslage

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer konnte den Konzernumsatz im Berichtsjahr um 4,8 % auf € 767,7 Mio. sowie den Jahresüberschuss auf € 18,2 Mio. deutlich steigern.

Insbesondere die Gewinnung von Neuaufträgen aber auch die Wiedergewinnung von Bestandsaufträgen führten zu dem Wachstum. Der Unternehmensbereich Integriertes Facility Management steuerte € 375,3 Mio. zum Konzernumsatz bei (Vj. € 381,2 Mio.) - eine leichte Reduzierung von -1,5 %. Der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management konnte im Gegensatz dazu im Berichtsjahr einen Umsatzzuwachs von +8,7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen (€ 381,7 Mio., Vj. € 351,0 Mio.). Des Weiteren führte ein einmaliger Effekt in der Gegenbauer Holding SE & Co. KG zu einem Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von € 10,4 Mio.

	2018	2019	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio.€	%
Umsatzerlöse	732,4	767,7	35,3	4,8
EBITDA	41,7	39,5	-2,2	-5,3
EBITA	34,0	31,6	-2,4	-7,1
EBIT	24,4	23,5	-0,9	-3,7
Finanzergebnis	-3,2	-3,0	0,2	6,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	21,2	20,4	-0,8	-3,8
Jahresergebnis	17,0	18,2	1,2	7,0

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Bestandsveränderungen von € 5,0 Mio. auf € 5,3 Mio. leicht gestiegen. Hier heben sich zwei gegensätzliche Effekte auf. Zum einen hat die Unternehmensgruppe im Berichtsjahr das Bilanzierungsverfahren der unfertigen Leistungen analysiert und angepasst. Die modifizierte Bilanzierungsmethode stellt die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dar und führt zu einer weiteren Vereinheitlichung im Konzern. Dadurch sind die im Vorjahr ausgewiesenen Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen nur eingeschränkt vergleichbar. Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2018 wäre unter Anwendung der neuen Regelung um € 6,5 Mio. geringer und die Bestandsveränderungen der unfertigen Leistungen um € 5,9 Mio. höher ausgefallen. Zum anderen wurden die im Vorjahr im Vorratsvermögen aktivierten Einführungskosten des ERP-Systems im Rahmen eines Generalunternehmervertrages fertiggestellt und mit Abnahmeerklärung vom 30. Dezember 2019 gegenüber der Leasinggesellschaft abgerechnet (€ 10,4 Mio.).

Des Weiteren sind die sonstigen betrieblichen Erträge um € 0,2 Mio. auf € 10,0 Mio. gestiegen. Darin enthalten ist der Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an der RGM Technische Büroservices GmbH zum 1. Januar 2019 (€ 0,5 Mio.). Dagegen ist das Beteiligungsergebnis um € 0,3 Mio. auf € 1,4 Mio. gesunken.

Im Geschäftsjahr stiegen die Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um € 2,0 Mio. auf € 40,2 Mio., die bezogenen Leistungen um € 10,5 Mio. auf € 179,6 Mio. und der Personalaufwand um € 18,3 Mio. auf € 443,4 Mio. Dies resultierte zum einen aus dem deutlich gestiegenen Umsatz und zum anderen aus Tariflohnerhöhungen. Bei einer additiven Betrachtung des Material- und Personalaufwandes liegen diese mit 86,4 % vom Umsatz um 0,1 %-Punkte leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um € 6,8 Mio. auf € 81,6 Mio. gestiegen. Dies korrespondiert zum Großteil mit dem Umsatzwachstum. Zusätzlich führten die EDV-Kosten im Rahmen des ERP-Projektes zu dem Anstieg der Position.

Das EBITDA ist wie erwartet um € 2,2 Mio. auf € 39,5 Mio. gesunken. Auch das EBITA sank gegenüber dem Vorjahr um € 2,4 Mio. auf € 31,6 Mio. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betrugen € 7,9 Mio. und lagen mit 1,0 % vom Umsatz auf dem Vorjahresniveau. Die EBITA-Marge (vom Umsatz) sank von 4,6 % im Vorjahr auf 4,1 %.

Im Berichtsjahr sanken die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände um € 1,5 Mio. auf € 8,2 Mio. Dies resultierte aus den im Vorjahr getätigten Sonderabschreibungen auf Auftragsbestände einzelner Gesellschaften der RGM Gruppe in Höhe von € 1,4 Mio.

Hauptsächlich bedingt durch die um € 0,1 Mio. geringeren Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten belief sich das Finanzergebnis auf € -3,0 Mio. gegenüber € -3,2 Mio. im Vorjahr.

Der Ertragsteueraufwand verringerte sich vor allem aufgrund der Erträge aus der Auflösung latenter Steuern um € 2,0 Mio. auf € 0,9 Mio. Das Jahresergebnis in Höhe von € 18,2 Mio. lag dadurch trotz des geringeren operativen Ergebnisses um € 1,2 Mio. deutlich über dem Jahresergebnis 2018.

Integriertes Facility Management

Der Unternehmensbereich Integriertes FM verzeichnete ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2019, welches durch gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen geprägt war. Mit notariellem Vertrag vom 20. August 2019 wurden die drei Gesellschaften Gegenbauer Facility Management GmbH, Berlin, RGM Facility Management GmbH, Dortmund, sowie die RGM Shared Services GmbH, Dortmund, auf die RGM Holding GmbH, Dortmund, mit Wirkung zum 1. Januar 2019 verschmolzen. Mit gleichem Vertrag wurde die Umfirmierung und Sitzverlegung der RGM Holding GmbH, Dortmund, in RGM Facility Management GmbH, Berlin, festgelegt. Durch diese Neustrukturierung sollen neben einer Vereinfachung und Verschlankung der Gesellschaftsstruktur auch Effizienzsteigerungen im operativen Bereich positiven Einfluss auf

die Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches haben. Der Unternehmensbereich konnte zwar die guten Vorjahresergebnisse nicht wiederholen, hielt aber die getroffene Prognose ein. Der Außenumsatz belief sich auf € 375,3 Mio. (Vj. € 381,2 Mio.). Das EBITA sank um € 1,6 Mio. auf € 15,1 Mio. (Vj. € 16,7 Mio.), dies entspricht einer EBITA-Rendite zum Umsatz von 4,0 % (Vj. 4,4 %). Der erwartete Umsatz- und Ergebnisrückgang resultierte insbesondere aus dem Verkauf der Gesellschaften PropertyFirst GmbH zum 31. Dezember 2018 und RGM Technische Büroservices GmbH zum 1. Januar 2019. Demgegenüber standen Umsatzzuwächse in der RGM Facility Management GmbH, Berlin, vor allem durch Neukundengewinnung und den Ausbau von Key Accounts in den Regionen West und Süd.

Infrastrukturelles Facility Management

Der Unternehmensbereich Infrastrukturelles FM verzeichnete ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019. Der Außenumsatz stieg um € 30,7 Mio. auf € 381,7 Mio. (Vj. € 351,0 Mio.). Gleichzeitig sank das EBITA leicht um € -0,1 Mio. auf € 20,4 Mio. (Vj. € 20,5 Mio.). Die erfolgreich fortgesetzte und verstärkte Arbeit mit Großkunden trug insbesondere in den Sparten Gebäudeservice und Property Services zum Umsatzwachstum bei. Erwartungsgemäß führte der anhaltende Markttrend zur Gründung von Servicegesellschaften im Bereich Health Care Services zu einer Umsatzreduzierung von € -1,6 Mio. Auch die Sparte Sicherheitsdienste konnte die Umsatzprognosen aufgrund des umkämpften Sicherheitsmarktes nicht vollständig erfüllen. Das leicht rückläufige EBITA resultierte zum Einen aus den geringeren Umsätzen in den Sparten Health Care Services und Sicherheitsdienste und zum Anderen aus leichten Performanceschwächen in der Region Nord der Sparte Gebäudeservice und in der Region Ost der Sparte Property Services. Hierzu wurden die Strukturen in den entsprechenden Bereichen angepasst und optimiert. Dies führte im Berichtsjahr jedoch zu erhöhten Kosten. Insgesamt erzielte der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management eine EBITA-Rendite zum Umsatz von 5,3 % und übertrifft damit die prognostizierte EBITA-Rendite von 5,2 %.

Sonstige Dienstleistungen

Unter die Sonstigen Dienstleistungen fallen insbesondere die Leistungen der Gegenbauer Holding SE & Co. KG für die gesamte Unternehmensgruppe. Im Berichtsjahr 2019 erzielte diese einen Außenumsatz von € 10,7 Mio. (Vj. € 0,3 Mio.). Im Wesentlichen ist der Anstieg durch die Abrechnung der aktivierten Einführungskosten des neuen ERP-Systems gegenüber der Leasinggesellschaft (€ 10,4 Mio.) bedingt. Im Zuge dessen fielen auch verstärkt nicht aktivierungsfähige Implementierungskosten an, welche das Ergebnis der Gegenbauer Holding SE & Co. KG belasteten. Hierdurch verringerte sich das EBITA im Bereich der sonstigen Dienstleistungen um € -0,6 Mio.

Finanzlage

	2018	2019	Veränderung
	Mio. €	Mio.€	Mio. €
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	24,8	28,4	3,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,7	-11,9	-7,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21,3	-13,5	7,8
Finanzmittelfonds	-0,7	2,3	3,0

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von € 28,4 Mio. resultierte hauptsächlich aus dem Konzernjahresüberschuss und hinzugerechneter Abschreibungen und Zinsen (€ 37,2 Mio.). Die Differenz aus dem Anstieg der Forderungen und anderer Aktiva (€ -10,2 Mio.) und dem geringeren Anstieg der Verbindlichkeiten und Rückstellungen (€ 7,6 Mio.) reduzierte den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit per Saldo um € -2,6 Mio. entsprechend. Des Weiteren wurden Ertragsteuern von € -5,0 Mio. gezahlt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von € -11,9 Mio. lag mit € -7,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ -4,7 Mio.). Dieser setzte sich im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (€ 8,8 Mio.) sowie der Auszahlung aus dem Anteilskauf für den Erwerb von 7 % der Anteile an der RGM Gruppe zusammen. Gegenläufig wirkten sich die um € 2,1 Mio. gesunkenen erhaltenen Dividenden in Höhe von € 0,4 Mio. aus. Die Reduzierung der erhaltenen Dividenden resultierte im Wesentlichen aus einer im Vorjahr bereits vereinnahmten Gewinnausschüttung eines assoziierten Unternehmens. Die entsprechende Ausschüttung für das Jahr 2019 wird hingegen erst im Jahr 2020 erfolgen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -13,5 Mio. betraf mit € 12,0 Mio. Auszahlungen von Guthaben der Kommanditisten aus dem Ergebnis des Vorjahres nach Thesaurierung von € 5,7 Mio. und Verrechnung mit anrechenbaren Steuerforderungen sowie geleistete Gewinnausschüttungen an Minderheitsgesellschafter von € -0,7 Mio. Des Weiteren führten Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen und Krediten sowie Zinszahlungen im Geschäftsjahr 2019 zu einem Mittelabfluss per Saldo von € -17,8 Mio. Demgegenüber standen € 17,0 Mio. für Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Krediten.

Die liquiden Mittel abzüglich sofort fälliger Kreditverbindlichkeiten (Finanzmittelfonds gemäß DRS 21 Ziff. 34) stiegen im Berichtsjahr um € 2,9 Mio. auf € 2,3 Mio.

Die gruppenweite Leitung des zentralisierten Finanzmanagements obliegt der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin. So ist die laufende Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel jederzeit unter Wahrung des Grundsatzes der Optimierung des Zinsergebnisses sowie stabiler Bilanzkennzahlen im Sinne des Ratings der Unternehmensgruppe sichergestellt. Darüber hinaus wird durch konsequente Überwachung der Einhaltung vertraglicher Bestimmungen des Konsortialdarlehensvertrages das Risiko vorzeitiger Rückzahlungsverpflichtungen ausgeschlossen. Investitionen in Anteilskäufe sowie für operative Tätigkeiten wurden aus selbst erwirtschafteten Mitteln sowie aus einem Konsortialdarlehen finanziert.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer führt eine SAP-ERP-Systemlösung ein. Im Zuge dessen schloss die Gegenbauer Holding SE & Co. KG Ende 2017 einen Generalunternehmer- und Kaufvertrag mit der Deutsche Leasing Information Technology GmbH ab. Demnach werden sämtliche an der Systemlösung entstandene Rechte auf die Leasinggesellschaft übertragen, um sie anschließend im Rahmen eines Leasing-Vertrages zur Nutzung überlassen zu bekommen (sog. Sale-and-lease-back).

Das vereinbarte Rahmenvolumen für den Leasingvertrag wurde im Berichtsjahr 2019 auf € 20,0 Mio. erhöht. Mit Abnahmeerklärung vom 30. Dezember 2019 erfolgte die Übergabe an die Leasinggesellschaft. Der entsprechende Leasingvertrag mit

Anschaffungskosten in Höhe von € 20,0 Mio. startete zum 1. Januar 2020 und läuft voraussichtlich bis Dezember 2025. Das daraus resultierende Verpflichtungsvolumen und die zukünftigen Folgen sind durch die Anpassung der entsprechenden Klauseln in der derzeit gültigen Fassung des Konsortialdarlehensvertrages abgesichert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen wird durch intensives Working Capital Management - insbesondere im Bereich der Forderungen und der unfertigen Leistungen - sowie unterjährig durch den Darlehensrahmen der vier Konsortialbanken gewährleistet. Mit Wirkung zum 21. Juni 2019 wurde der 4. Änderungsvertrag zum Konsortialdarlehensvertrag gültig. Mit dieser Änderung wurden die Verschmelzungen auf die RGM Holding GmbH, Dortmund, sowie deren Umbenennung in RGM Facility Management GmbH, Berlin, berücksichtigt. Der Konsortialdarlehensvertrag umfasst ein Tilgungsdarlehen, einen Avalrahmen sowie Betriebsmitteldarlehen und hat eine Vertragslaufzeit bis Ende 2023. Der Rahmen des Vertrages beträgt € 101,0 Mio. und wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von € 45,3 Mio. in Anspruch genommen. Hierbei handelt es sich in Höhe von € 18,0 Mio. um ein Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von 4 Jahren (bis 12/2023). Die Zinssätze des Konsortialdarlehensvertrages sind an Referenzkurse gekoppelte variable Zinssätze, die quartalsweise auf Basis des EURIBOR zzgl. einer Marge angepasst werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin, sowie der gesamten Unternehmensgruppe war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt über die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Eigenmittelquote sowie Nettoverschuldungsgrad.

Vermögenslage

	31.12.2018		31.12.2019		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	53,8	23,9	48,7	21,2	-5,1	-9,5
Sachanlagen	37,6	16,7	37,4	16,3	-0,2	-0,5
Finanzanlagen	2,4	1,1	2,4	1,0	0,0	0,0

	31.12.2018		31.12.2019		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umlaufvermögen	93,8	41,7	88,5	38,5	-5,3	-5,7
Vorräte	9,1	4,0	13,7	6,0	4,6	50,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	114,0	50,5	118,5	51,5	4,5	3,9
Forderungen gegen Gesellschafter	0,7	0,3	1,0	0,4	0,3	42,9
Übrige Aktiva	1,4	0,6	1,2	0,5	-0,2	-14,3
Flüssige Mittel	6,6	2,9	7,2	3,1	0,6	9,1
	131,8	58,3	141,6	61,5	9,8	7,4
	225,6	100,0	230,1	100,0	4,5	2,0
Passiva						
Eigenkapital	45,8	20,3	49,1	21,4	3,3	7,2
Rückstellungen	68,5	30,4	71,2	30,9	2,7	3,9
Verbindlichkeiten	96,3	42,7	99,6	43,3	3,3	3,4
Übrige Passiva	15,0	6,6	10,2	4,4	-4,8	-32,0
	225,6	100,0	230,1	100,0	4,5	2,0

Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres um € 5,3 Mio. auf € 88,5 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 38,5 % (Vj. 41,7 %). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen auf Auftragsbestände in Höhe von € 5,5 Mio. und auf die Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von € 2,0 Mio. zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich die Firmenwerte um € 2,5 Mio. aufgrund des Kaufs von 7 % der Anteile an der RGM Gruppe in 2019. Damit beträgt der Anteil an der RGM Gruppe nun 100 %.

Das Umlaufvermögen belief sich am Ende des Berichtsjahres auf € 141,6 Mio. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresstichtag einem Anstieg von € 9,8 Mio. Diese Zunahme resultierte insbesondere aus um € 4,6 Mio. gestiegenen Vorräten sowie aus um € 4,3 Mio. höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug € 7,2 Mio. und lag damit leicht über dem Vorjahresstand (€ 6,6 Mio.). Gemessen an der Bilanzsumme stieg der Anteil des Umlaufvermögens um 3,2 %-Punkte auf 61,5% und korrespondiert im Wesentlichen mit dem Umsatzwachstum.

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um € 3,3 Mio. gestiegen, es belief sich auf € 49,1 Mio. (Vj. € 45,8 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg ebenfalls und lag bei 21,4 % (Vj. 20,3 %). Nach einer Thesaurierung von € 5,7 Mio. haben die Gesellschafter der Gegenbauer Holding SE & Co. KG € 12,7 Mio. entnommen. Demgegenüber stand die Einstellung des den Gesellschaftern der GHoldKG zustehenden Konzernjahresüberschusses 2019 von € 17,3 Mio. Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals resultierten insbesondere aus der Abnahme der anderen Anteile auf € 2,8 Mio. (Vj. € 4,1 Mio.) aufgrund des Erwerbs von Minderheitenanteilen.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um € 2,7 Mio. auf € 71,2 Mio. Der Anstieg resultiert u.a. aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (€ 14,6 Mio., Vj. € 13,3 Mio.) sowie den sonstigen Rückstellungen (€ 54,0 Mio., Vj. € 52,1 Mio.) insbesondere für ausstehende Eingangsrechnungen.

Dagegen sanken die Steuerrückstellungen leicht (€ 2,5 Mio., Vj. € 3,1 Mio.)

Die Verbindlichkeiten stiegen um € 3,3 Mio. auf € 99,6 Mio. wovon € 15,0 Mio. eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufwies. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch die höheren Umsatzsteuerverbindlichkeiten (€ 14,4 Mio., Vj. € 10,9 Mio.) bedingt. Gleichzeitig konnte ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verzeichnet werden. Diese verringerten sich um € 2,0 Mio. auf € 46,6 Mio. (davon hatten € 14,7 Mio. eine Restlaufzeit von über einem Jahr) insbesondere durch die geplante Tilgung des langfristigen Anteils des Konsortialdarlehensvertrags. Die übrigen Passiva sanken auf € 10,2 Mio. (Vj. € 15,0 Mio.). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung passiver latenter Steuern in Verbindung mit den Auftragsbeständen aufgrund einer Steuersatzänderung. Dieser Effekt ist auf die Erweiterung der steuerlichen Organschaft infolge gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen zurückzuführen.

3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2019 haben auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren eine wesentliche Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Die ausgeprägte Wertschätzung des Unternehmens durch Kunden wie Mitarbeiter, aber auch die dauerhafte Etablierung unter den führenden Anbietern des deutschen Facility-Management-Marktes wird belegt durch den zum zweiten Mal in Folge erreichten 6. Platz in der Lünendonk-Studie. Diese Marktstudie, die jährlich durch die Lünendonk & Hossenfelder GmbH erarbeitet wird, zeichnet Gegenbauer als eines der führenden Facility-Service-Unternehmen in Deutschland aus. Darüber hinaus stützen regelmäßige Zertifizierungen das hohe Niveau von Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit der gesamten Gruppe. Viele Unternehmensbereiche sind nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001, DIN EN 9100, DIN 77200 oder SCO zertifiziert.

Der verantwortungsvolle, wertschätzende und anerkennende Umgang mit allen Beschäftigten ist ein weiterer wichtiger Aspekt des unternehmerischen Handelns. Um Aufschluss über die Erreichung dieser Aspekte zu gewinnen, führt die Unternehmensgruppe regelmäßig anonyme Mitarbeiterbefragungen durch. Diese liefern vielschichtige Impulse für die gemeinsame Arbeit, um künftig ein noch besserer Arbeitgeber für alle Mitarbeiter zu sein. Diesen Befragungen war zu entnehmen, dass eine deutliche Mehrheit der Beschäftigten ihren Arbeitsplatz positiv einschätzt und eine überdurchschnittliche Bindung an das Unternehmen empfindet.

3.1. Verantwortung und Nachhaltigkeit

Wirtschaftlich orientiertes Handeln im Einklang mit Verantwortungsübernahme gegenüber Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt prägen die Aktivitäten der Unternehmensgruppe Gegenbauer seit nunmehr 95 Jahren. Nachhaltigkeit ist deshalb nicht nur in sämtlichen Geschäftsprozessen verankert, sondern integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Um die Bedeutung dessen zu unterstreichen, wird die Unternehmensgruppe für das Jahr 2019 wiederholt einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, welcher auf der Internetseite der Gruppe eingesehen werden kann.

Gegenbauer engagiert sich seit 2013 aktiv in der Stiftung 2°, einer Initiative von Vorstandsvorsitzenden, Geschäftsführern und Familienunternehmern. Ziel dieses Gremiums ist es, die Politik zur Etablierung marktwirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den Klimaschutz aufzufordern und die Lösungskompetenz deutscher Unternehmer zu unterstützen. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer beteiligte sich am Dialogprozess „Unternehmerinitiative Klimaschutzgesetz“ insbesondere in den Bereichen Gebäude und Verkehr. Die Stiftung 2° hat hieraus Forderungen abgeleitet und ein Positionspapier verfasst, welches auf der Internetseite der Stiftung 2° einzusehen ist.

Weiterhin ist die Gewinnung und Bindung von Fachkräften ein wesentlicher Faktor zur Sicherstellung der Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe. Hierzu wurde die in 2018 begonnene Kampagne „BLAU ist WOW!“ auch im Geschäftsjahr 2019 vorangetrieben. Die starke Resonanz auf die geschaltete Medienkampagne in KinoSpots, Viral-Spots und anderen Formaten hat gezeigt, dass das Ziel einer Steigerung der Identifikation mit Gegenbauer für Mitarbeiter, Bewerber und Kunden erreicht werden konnte. So wurde die Unternehmensgruppe erneut für die innovative HR-Kommunikation ausgezeichnet. Nach der preisgekrönten Social-Recruiting-Kampagne „CrewCrew“ in 2018 wurde in 2019 die „Blau ist WOW!“-Kampagne mit dem HR Excellence Award für das erfolgreichste Arbeitgebervideo prämiert. Gegenbauer beschreitet mit diesem Format neue Wege und wird damit seine Reichweite in Deutschland entscheidend vergrößern und sich als attraktiver Arbeitgeber weiter profilieren.

Auch im Jahr 2019 übernahm die Unternehmensgruppe Gegenbauer Verantwortung, Flüchtlinge bei ihrer Integration in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft zu unterstützen. Zum bereits vierten Mal beteiligte sich die Unternehmensgruppe an der Jobbörse für Geflüchtete und ausländische Arbeitssuchende im Estrel Hotel Berlin.

Auch die Orientierungstage für geflüchtete Menschen wurden fortgesetzt. Ziel ist die Sensibilisierung für die Bedeutung der dualen Ausbildung in Deutschland sowie die Vorstellung verschiedener Berufe bei Gegenbauer, wodurch eine Interessenorientierung der Geflüchteten stattfindet. Im Berichtsjahr wurden 190 Menschen aus nicht sicheren Herkunftsstaaten durch Beschäftigung in die Unternehmensgruppe integriert. Eine besondere Würdigung erfährt Vielfalt bei Gegenbauer u.a. im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Diversity-Tages sowie in der Mitarbeiterzeitung „Rundschau Gegenbauer“.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer unterstützt des Weiteren seit 2015 aktiv den UN Global Compact. Hierbei handelt es sich um eine freiwillige Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich mit ihrer Beteiligung zu einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Geschäftspraxis bekennen. Die Vision des Global Compact ist eine inklusive, nachhaltige Weltwirtschaft auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien in den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitspraktiken und Korruptionsbekämpfung. Der Fortschrittsbericht der Unternehmensgruppe für das Jahr 2019 wird im Frühjahr 2020 auf der unternehmenseigenen Internetseite einsehbar sein.

Auch mit diesem Engagement unterstreicht Gegenbauer seine umfassende Nachhaltigkeitspositionierung als sozial, ökologisch und ökonomisch agierendes Dienstleistungsunternehmen, das sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette für den Klima- und Umweltschutz einsetzt.

3.2. Compliance und Datenschutz

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer verfolgt, über die jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen hinaus, freiwillig auferlegte ethische Grundsätze, welche in einer gruppenweit zur Anwendung kommenden Verhaltensrichtlinie definiert sind. Das Compliance-Komitee der Unternehmensgruppe, bestehend aus langjährig erfahrenen Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche, unterstützt das Management bei der laufenden Anpassung und Überarbeitung dieser Richtlinie sowie das Qualitätsmanagement bei deren Implementierung. Darüber hinaus analysieren die Verantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Arbeitstreffen mögliche Risiken aus der Nichtbeachtung dieser Regeln und beraten unternehmensintern umfassend zu Compliance-Themen.

Den gesetzlichen Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung kommt die Unternehmensgruppe z.B. durch das implementierte Datenschutzmanagementsystem (DSMS), mit dem Ziel die personenbezogenen Daten in der Unternehmensgruppe zu schützen, nach. Grundsätzliche Regelungen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie der Umgang mit personenbezogenen Daten und deren Dokumentation und Kontrolle wurden in einem Handbuch festgelegt und die Mitarbeiter dahingehend geschult. Die Unternehmensgruppe hat eine Konzerndatenschutzbeauftragte bestellt, welcher insbesondere die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften überwacht und durch die in den Gesellschaften ansässigen Datenschutzkoordinatoren unterstützt wird. Gegenbauer als Dienstleister und Arbeitgeber mit mehr als 18.500 Arbeitnehmern ist sich seiner Verantwortung zum Schutz von personenbezogenen Daten bewusst und wird den Schutz der Daten auch im Jahr 2020 weiter fokussieren.

3.3. Mitarbeiter

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer ist sich als personalintensives Dienstleistungsunternehmen in besonderer Weise der Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch von Mitarbeitern gesprochen; es sind damit alle Beschäftigten unabhängig ihres Geschlechts gemeint) bewusst. Die Aufgabe aller Führungskräfte ist es, die Initiative und Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiter zu fördern und eine konstruktive Zusammenarbeit über alle Ebenen des Unternehmens hinweg zu gewährleisten. Dabei sind einerseits die Anforderungen der Kunden zu berücksichtigen und andererseits die Persönlichkeit jedes einzelnen Mitarbeiters zu respektieren. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter der Unternehmensgruppe aufgefordert, eine Atmosphäre zu schaffen, die von Toleranz und Achtung geprägt ist. In 2019 waren im Jahresdurchschnitt 18.581 Menschen aus 109 Nationen in der Unternehmensgruppe Gegenbauer beschäftigt.

	2018	2019	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	18.174	18.581	+407
- davon Auszubildende	307	326	+19
Fluktuationsquote	3,8 %	4,0 %	

Von den im Berichtsjahr durchschnittlich 326 beschäftigten Auszubildenden begannen über 150 junge Menschen im Herbst 2019 ihre berufliche Laufbahn bei der Unternehmensgruppe Gegenbauer in den angebotenen 11 Berufsrichtungen und 3 dualen Studiengängen. Hierdurch wurde erneut die wichtige Grundlage für die Deckung des künftigen Fachkräftebedarfs geschaffen. Im bereits vierten Durchgang starteten 5 Auszubildende in dem durch Gegenbauer geschaffenen Berufsbild „Fachpraktiker im Gebäudeservice“, einem theorie-reduzierten Ausbildungsberuf für Schüler der Konrad-Zuse-Schule mit sozialpädagogischem Auftrag. Mit großem Erfolg haben die ersten Auszubildenden ihre Abschlussprüfung bestanden und wurden in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis übernommen. Im Zusammenhang mit der betrieblichen Ausbildung hat sich die Unternehmensgruppe erneut erfolgreich der Rezertifizierung zum Siegel „Exzellente Ausbildungsqualität“ der IHK Berlin gestellt. Dabei hat der Ausbildungsbereich nach Einschätzung der Jury nicht nur eindrucksvoll die Kriterien in den Kategorien „Pflicht“ und „Exzellenz“ erfüllt, sondern punktete auch mit einer Vielzahl von freiwilligen Maßnahmen.

Ein aktives Recruiting, der Ausbau einer starken Arbeitgebermarke und die gezielte Förderung von Frauen in Führungspositionen haben neben der langfristigen Bindung der Beschäftigten sowie der Nachwuchssicherung und -förderung, einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Die Verlässlichkeit und Qualifikation berufs- und lebenserfahrener Mitarbeiter wird geschätzt. Deren Know-how-Transfer innerhalb des Unternehmens, vor allem gegenüber der jüngeren Generation, sorgt für ein kontinuierlich hohes Qualifikationsniveau bei Gegenbauer. Langjährige Unternehmenszugehörigkeiten kennzeichnen die Unternehmensgruppe als attraktiven Arbeitgeber, wodurch der Konzern auch künftig in der Lage ist, die angestrebten Wachstumsziele personell zu bewältigen.

Neue und motivierte Fachkräfte müssen heute anders gewonnen werden als noch in der Vergangenheit. Mit der in 2018 gestarteten und in 2019 intensivierten Employer Branding Strategie „BLAU ist WOW!“ ist die Unternehmensgruppe einen neuen, innovativen Weg gegangen. Anfang 2019 lieferte der Kinospot den visuellen Startschuss für die langfristig angelegte Kampagne, die das Unternehmen auf dem hart umkämpften Markt des Facility Managements als attraktiven Arbeitgeber präsentiert. Sowohl nach außen als auch nach innen feiert die Kampagne, die die Unternehmensfarbe Blau offensiv und mutig in den Vordergrund stellt, große Erfolge und weckt den Stolz der Mitarbeiter, für Gegenbauer zu arbeiten. Seit fast 100 Jahren prägt die Farbe Blau das Unternehmen und steht dabei für die Unternehmenswerte wie Vielfalt, Zusammenhalt, Professionalität und Gemeinschaft.

Der Förderung von Frauen in Führungspositionen wird Gegenbauer durch selbst auferlegte Ziele in Anlehnung an das zum 1. Mai 2015 in Kraft getretene Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gerecht. Die Zielerreichung zum 31. Dezember 2019 konnte auf oberster Führungsebene mit 18 % (31.12.2018: 12 %) nochmals übertroffen werden. Besonders erfreulich ist der Anteil weiblicher Mitglieder auf Ebene des Vorstands. Durch die Gewinnung eines weiteren weiblichen Vorstandsmitglieds für den Bereich Human Resources liegt der Anteil zum 31. Dezember 2019 mittlerweile bei über 40 % (31.12.2018: 25 %). Die Ziele auf den anderen Ebenen konnten noch nicht ganz erreicht werden. Dennoch hat der Vorstand in 2019 die Ziele für 2020 erneut bestätigt (oberste Führungsebene 20 %; 2. Führungsebene 30 % und 3. Führungsebene 40 %). Insgesamt ist die Bilanz für 2019 erfreulich und zeigt weiterhin eine positive Entwicklung. Die Unternehmensgruppe ist davon überzeugt, die wesentlichen selbstgesteckten Ziele für 2020 zu erreichen.

Die betriebliche Mitbestimmung ist für die Unternehmensgruppe ebenfalls von herausragender Bedeutung. Seit mehreren Jahren sind Betriebsratsstrukturen über Strukturtarifverträge geregelt. Durch die gesellschaftsrechtlichen Änderungen im Unternehmensbereich Integriertes Facility Management mussten die Betriebsratsgremien neu strukturiert werden. Im konstruktiven Zusammenwirken der Gewerkschaften IG BAU und IG BCE, der beteiligten Betriebsratsgremien sowie der Unternehmensleitung ist es gelungen, einen entsprechenden Strukturtarifvertrag in 2019 zu schließen.

4. Gesamtbeurteilung der Geschäftslage durch den Vorstand

Der Vorstand beurteilt die Lage und Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe Gegenbauer als zufriedenstellend. Die Umsatzerwartungen für das Berichtsjahr sowie der Vorjahresumsatz wurden deutlich übertroffen. Das operative Ergebnis entwickelte sich im Geschäftsjahr entsprechend der Prognose und blieb erwartungsgemäß hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die wesentlichen Kennzahlen konnten auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Die EBITDA-Rendite lag in dem angestrebten Zielkorridor für das Jahr 2019.

Die Abschreibungen der Auftragsbestände und des Firmenwertes, die aus der Einbeziehung der RGM Gruppe resultieren, werden in den nächsten Jahren die EBIT-Rendite weiterhin maßgeblich beeinflussen.

Die Unternehmensgruppe mit ihren Mitarbeitern aus 109 Nationen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und wird sich auch zukünftig den gesellschaftlichen Aufgaben zur Nachwuchssicherung und -förderung, langfristigen Bindung der Fachkräfte sowie Integration geflüchteter Menschen stellen. Um den Fokus hierauf weiter zu verstärken wurde eine neue Vorständin für den Bereich Human Resources in 2019 berufen.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer wird ihre Präsenz in Deutschland weiter ausbauen sowie die Kompetenzen im technischen und infrastrukturellen Facility Management nutzen, um sich noch stärker als innovativer, kompetenter und besonders kundenorientierter Multidienstleister zu positionieren.

Mit den in den Vorjahren geschaffenen Voraussetzungen und Grundlagen geht die Unternehmensgruppe Gegenbauer gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft.

5. Risiko- und Chancenbericht

5.1. Risiken

Um Chancen und Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend adressieren zu können, hat die Unternehmensgruppe Gegenbauer ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert. Es ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung und dient der Identifizierung, Kontrolle und Steuerung von Risiken.

Zum 31. Dezember 2019 sieht der Konzern mittelfristig folgende wesentliche Risiken, die zu einer Beeinträchtigung des Geschäftsverlaufs führen können:

Marktrisiken

Marktrisiken können entstehen, wenn der wirtschaftliche Druck auf Seiten der Auftraggeber zu steigenden Qualitäts- und/oder Produktivitätserwartungen führt. Außerdem erschweren die umfangreichen Vergabekriterien und zunehmend langfristige Preisbindungen die Ausschreibungen insbesondere bei Großkunden.

Kleinere Anbieter von Facility Management können diese Erwartungen kaum noch erfüllen, weil qualifiziertes Personal und die permanenten Optimierungen des Leistungsangebots zu steigenden Angebotspreisen führen. Die Konsolidierungsdynamik der Branche schwächt sich zwar leicht ab, wird sich aber dennoch auch zukünftig fortsetzen. Ebenso führen die im Verhältnis zur Mietpreisentwicklung überproportional steigenden Immobilienpreise zu sinkenden Renditen für Auftraggeber, was den Margendruck auf die FM-Dienstleister spürbar erhöht.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer begegnet diesen Risiken durch die Positionierung als branchenorientierter Multidienstleister für integriertes Facility Management. Organisches Wachstum soll durch den Ausbau der Produktpalette, die langfristige Bindung wichtiger Key Accounts sowie die Gewinnung neuer, qualitätsorientierter Auftraggeber erreicht werden.

IT Risiken

Die Geschäftsprozesse der Unternehmensgruppe werden durch hochwertige integrierte IT-Lösungen unter Einbindung moderner Rechenzentren unterstützt.

Höchste Priorität haben hierbei der Schutz der Informationstechnologie sowie deren Anwendungen. Permanente Aktualisierungen und Optimierungen der IT-Sicherheitskonzepte und -Strategie gewährleisten den Schutz vor unbefugten Zugriffen, verhindern einen eventuellen Datenverlust oder die Beeinträchtigung von Geschäftsprozessen und sichern damit die Verfügbarkeit der IT-Systeme. Die bereits eingeleitete sukzessive Ablösung der Altsoftwaresysteme durch die neue integrierte ERP-Lösung trägt außerdem zur Stabilität der Systeme bei und soll eine zeitgemäße IT-Landschaft sicherstellen.

Einkaufsrisiken

Möglichen Risiken im Einkaufsprozess, wie z.B. Preisschwankungen, mangelhafte Qualität von Lieferanten oder sogar der Ausfall von Lieferanten, wird durch den zentral ausgerichteten strategischen Einkauf der Unternehmensgruppe entgegengewirkt. So erfolgt eine zentrale Listung aller Lieferanten und deren Verträge wodurch einheitliche Preis- und Lieferbedingungen generiert werden können. Des Weiteren erfolgt neben der Eignungsprüfung vor Beauftragung der Lieferanten eine laufende Kontrolle dieser u.a. durch Befragungen der Auftraggeber.

Risiken aus dem operativen Geschäft

Grundsätzlich besteht das Risiko, den Umsatz auf wenige Kunden zu konzentrieren.

Dem begegnet die Unternehmensgruppe mit einer hohen Kundendiversifikation.

Deshalb sollen je nach Sparte maximal 10 - 20 % des Umsatzes mit einem Kunden realisiert werden. Durch diese Beschränkung und Streuung des Kundenportfolios stellt die Gefahr des Wegfalls einzelner Aufträge kein hohes Risiko für Gegenbauer dar. Im Berichtsjahr konnte die Unternehmensgruppe ihr selbstgestecktes Ziel erneut einhalten.

Der Gefahr des Forderungsausfalls begegnet die Unternehmensgruppe durch ein laufendes dezentrales Forderungsmanagement, das konzernweit einem einheitlichen Regelwerk unterliegt. Potentielle Großschäden sind entsprechend versichert.

Risiken im operativen Geschäft können auch durch Fehlkalkulation, mangelhafte Projektsteuerung oder fehlerhafte Vertragsgestaltung entstehen. Als neutraler interner Gutachter prüft der IPA (Investitions- und Projektausschuss) alle wesentlichen Aufträge und Projekte, berät die Projektverantwortlichen und gibt Empfehlungen zur Risikosteuerung. Die Verantwortung für Projekte kleineren Ausmaßes sowie geringeren Risikopotentials liegt in den einzelnen Gesellschaften, die wiederum ihrerseits die Aufgaben des IPA in Form eines sogenannten IPA-Light übernehmen.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um qualifiziertes, vor allem technisches Fachpersonal hat sich weiterhin intensiviert. Mit einer starken Arbeitgebermarke, attraktiven Vergütungsmodellen, umfangreichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten und durch solide Nachwuchsförderung positioniert sich Gegenbauer als attraktiver Arbeitgeber.

Für personalintensive Dienstleister haben gesetzliche Änderungen mit Auswirkungen auf die Lohn- und Gehaltszahlungen einen erheblichen Einfluss auf das Geschäft.

Steigerungen der Lohn- und Gehaltskosten sowie der Sozialversicherungsbeiträge für Personal können nur bedingt an Kunden weitergegeben werden. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer wendet in ihren Verträgen verstärkt Preisgleitklauseln an und versucht, durch Sensibilisierung und intensive Kommunikation, Kunden von den sich durch höhere Personalkosten ergebenden Preisanpassungen zu überzeugen.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer geht davon aus, dass die Höhe der Beitragssätze in den Hauptzweigen der Sozialversicherung für das Jahr 2020 zu keinen maßgeblich erhöhten Arbeitgeberbeitragsätzen führt. Eine Steigerung bei den Arbeitgeberbeiträgen erfolgt durch die Erhöhung des durchschnittlichen Zusatzbeitragsatzes in der gesetzlichen Krankenversicherung in 2020 von 0,9 % auf 1,1 %. Gegenläufig wirkt sich die am 2. Dezember 2019 beschlossene Absenkung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung ab 1. Januar 2020 um 0,1 %-Punkt auf 2,4 % aus.

Die Tarifvertragsparteien im Gebäudereiniger-Handwerk einigten sich bereits am 10. November 2017 im Rahmen eines 3-jährigen Tarifvertrages, die Löhne für die Beschäftigten zum Ende des Jahres 2020 in Ost- und Westdeutschland in allen acht Lohngruppen anzugleichen. Die erzielten Ergebnisse bieten der Unternehmensgruppe Gegenbauer, den Beschäftigten und Kunden Planungs- und Rechtssicherheit. In der letzten Stufe werden die Löhne der Lohngruppe 1 ab Dezember 2020 im gesamten Bundesgebiet auf € 10,80 angehoben, dies entspricht einer Erhöhung für das Tarifgebiet Ost von 7,46 % und für West von 2,27 %. Für Glas- und Fassadenreinigung wird der einheitliche Lohn im Dezember 2020 bei € 14,10 liegen. Das Berichtsjahr 2019 war geprägt von mehreren Tarifverhandlungsrunden und teilweise massiven Streiks, da der Bundesinnungsverband den Rahmentarifvertrag im Gebäudereiniger-Handwerk zum 31. Juli 2019 gekündigt hatte. Im Oktober 2019 wurde eine Einigung erzielt. Alle Beschäftigten erhalten u.a. künftig einen Belastungszuschlag von 25 % ab Überschreitung der 8. Arbeitsstunde am Tag. Eine weitere Forderung über Weihnachtsgeld / 13. Monatsgehalt wird Verhandlungsgegenstand in der anstehenden Lohnrunde 2020. Der Rahmentarifvertrag trat am 1. November 2019 in Kraft; seine Allgemeinverbindlichkeit wird beim Bundesarbeitsministerium beantragt und vermutlich im Frühjahr 2020 erklärt.

Im Sicherheitsgewerbe konnten die Tarifverhandlungen in den maßgeblichen Bundesländern im Frühjahr 2019 abgeschlossen werden und wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Laufe des Jahres 2019 für allgemeinverbindlich erklärt. In Berlin und Brandenburg wurde beispielsweise ein zweijähriger Tarifvertrag mit Lohnerhöhungen um bis zu knapp 13,0 % sowie die Angleichung des Nachtzuschlages auf 10,0 % für alle Beschäftigten geschlossen. Am 4. Juli 2019 wurde dieser Tarifvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2019 für allgemeinverbindlich erklärt.

In der Gegenbauer Property Services GmbH, Berlin, ist im Jahr 2015 mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ein Haustarifvertrag vereinbart worden. Der Tarifvertrag war erstmals zum 31. Dezember 2017 kündbar. Die IG BAU hat auch zum 31.12.2019 ihr Kündigungsrecht nicht wahrgenommen, so dass der Tarifvertrag im Jahr 2020 unverändert gilt. Für die PENTA Gebäudeservice GmbH wurde am 21. August 2018 ein FM-Haustarifvertrag mit einer Laufzeit bis Ende 2020 geschlossen.

Im Jahr 2019 fanden ebenfalls Tarifverhandlungen über den Mantel- und Vergütungstarifvertrag mit der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) statt. Hiervon betroffen sind die Beschäftigten der RGM Facility Management GmbH, die Mitglied in der Gewerkschaft sind. Zum 1. Juli 2019 stieg die monatliche Vergütung in den Vergütungsgruppen um je € 50 brutto. Ab 1. Juli 2020 erfolgt eine weitere Erhöhung um € 30 brutto. Des Weiteren ist eine Steigerung des Weihnachtsgeldes jährlich um 10 %-Punkte geplant. Für das Jahr 2020 beträgt das Weihnachtsgeld demnach 90 % der monatlichen Grundvergütung. Im Gegenzug wurde die Betriebsvereinbarung „erfolgsabhängige Vergütung“ zum 31. Dezember 2019 gekündigt. Der Vergütungstarifvertrag ist am 1. Juli 2019 in Kraft getreten und erstmals zum 31. Dezember 2020 kündbar. Der Manteltarifvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2022.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer schätzt die Möglichkeit der Kompensation von Tarifsteigerungen durch entsprechende Preiserhöhungen mit vereinzelten Ausnahmen als grundsätzlich wahrscheinlich ein.

5.2. Chancen

Zur positiven künftigen Geschäftsentwicklung können zum 31. Dezember 2019 mittelfristig folgende wesentliche Chancen beitragen:

Marktchancen

Nach Einschätzung von Experten, wie z.B. dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung, steckt weiterhin insbesondere im Immobilienmarkt hohes Potential. Hauptsächlich die Ballungszentren in Deutschland werden von der positiven Entwicklung im Wohnungsbau und den damit verbundenen Bau-, Instandsetzungs- und Erhaltungsinvestitionen profitieren. Demnach bestehen bei Unternehmen mit einem Portfolio eines Multidienstleisters, welches die Unternehmensgruppe aufweist, erhebliche Wachstumschancen.

Chancen aus dem operativen Geschäft

Die Unternehmensgruppe sieht in dem Ausbau der regionalen Präsenz in den Ballungsgebieten Deutschlands große Wachstumspotentiale. So soll der Auftritt als kompetenter und vielfältiger Systemdienstleister verstärkt werden, um neue Kunden zu akquirieren und bestehende Produkte weiter zu etablieren. Das Angebot von innovativen, ganzheitlichen Betreuungskonzepten und integrierten Dienstleistungen soll die intensive Marktdurchdringung gewährleisten. Neben der regionalen Stärkung soll auch die Festigung der Marktstellung im Unternehmensbereich Integriertes Facility Management bundesweit zum Gesamterfolg der Unternehmensgruppe beitragen.

Digitalisierung

Die zunehmende Standardisierung, Automatisierung und Optimierung von Prozessen, wie z.B. Sensortechnik, elektronisches Aufmaß, „just-in-time“-Erfassung der Raum und Aggregatzustände und digitale Leistungsrückmeldung sowie Digitalisierung und Automatisierung von Back-Office-Prozessen, wie zum Beispiel im Bereich des Qualitätsmanagements und Personalrecruitings, wird zu einer höheren Effektivität verbunden mit Kostensenkungspotentialen führen.

5.3. Beurteilung der Chancen- und Risikosituation durch den Vorstand

Die Gesamtlage aus Chancen und Risiken hat sich im Geschäftsjahr 2019 nicht wesentlich gegenüber den Vorjahren geändert. Insgesamt stuft der Vorstand die Risiken - insbesondere auch in Folge zunehmend breiter Risikostreuung - als moderat und beherrschbar ein. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen derzeit keine konkreten, wesentlichen Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens mittelfristig gefährden könnten.

6. Prognosebericht

6.1. Wirtschaftlicher Ausblick

Nach dem Ende einer jahrelangen Phase des Aufschwungs in Deutschland werden auch 2020 globale Handelskonflikte, die Abkühlung der Weltkonjunktur sowie die noch immer unabsehbaren Folgen des Brexit vor allem die exportorientierte Wirtschaft vor Herausforderungen stellen. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage erwartet eine leichte Belebung im Jahresverlauf 2020 und demnach ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 0,9 % in Deutschland. Das ifo Institut prognostiziert für das kommende Berichtsjahr ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,1 %. Weniger optimistisch ist die Commerzbank, sie geht in ihrer Prognose lediglich von einem Wachstum des BIP in Höhe von 0,8 % aus. Bereinigt man die Prognosen um die ungewöhnlich hohe Zahl der Arbeitstage in 2020, liegen die Wachstumszahlen der Experten nur zwischen 0,4 % und 0,7 %. Im Zuge der konjunkturellen Abkühlung hat die EZB angekündigt, die Leitzinsen so lange auf ihrem aktuellen Niveau zu belassen, bis sich die Inflationsaussichten bessern. Dennoch geht z.B. das IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) davon aus, dass die Erwerbstätigkeit in 2020 weiter zunehmen wird. Demnach wird mit einer geringen Zunahme von 0,1 Mio. Erwerbstätigen gerechnet.

Deutschland	2019	Prognose 2020
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt	0,6 %	0,8 - 1,1 %
Erwerbstätige	45,3 Mio.	45,4 Mio.
Arbeitslosenquote	5,0 %	5,0%

Da Konjunktorentwicklungen erfahrungsgemäß jedoch erst mit Verzögerung und nur graduell auf die Facility-Management-Branche durchschlagen, geht die Unternehmensgruppe Gegenbauer davon aus, den Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren fortsetzen zu können und damit ihre Rolle in der Spitze des Marktes auszubauen. Die Unternehmensgruppe Gegenbauer erwartet ein Umsatzwachstum von 3,1 % bis mittelfristig 4,4 %. Nach Angaben der Lünendonk-Studie gehen die Top-10-Unternehmen von einem weniger optimistischen Umsatzwachstum als die übrigen Unternehmen der Branche aus. Da der Arbeitsmarkt Prognosen zufolge in 2020 der Konjunkturfalte trotzen wird, ist die erfolgreiche Gewinnung und Bindung qualifizierter und motivierter Mitarbeiter auch zukünftig eine wesentliche Voraussetzung, damit die Wachstumsziele der Unternehmensgruppe erfolgreich in die Tat umgesetzt werden.

6.2. Unternehmensausblick

Die Unternehmensgruppe verfolgt weiterhin eine Wachstumsstrategie. Neben der seit Jahren erfolgreich umgesetzten Strategie eines moderaten, profitablen organischen Wachstums werden auch die Chancen, die sich aus anorganischem Wachstum ergeben, validiert. Aus Marktsicht wird eine dauerhafte Platzierung unter den Top-10-Outsourcing-Anbietern in Deutschland angestrebt. Derzeit belegt die Unternehmensgruppe, wie bereits erwähnt, Platz 6 der Top-10-Anbieter für integriertes Facility Management. Von hoher Bedeutung ist dabei der Ausbau des integrierten Facility Managements. Insbesondere durch die Integration der im Unternehmen vorhandenen Expertisen können wirtschaftliche und bedarfsorientierte Synergien realisiert werden.

Die Unternehmensgruppe zeichnet sich durch die kontinuierliche, marktgerechte Weiterentwicklung ihres Leistungsspektrums bei gleichbleibend hoher Servicequalität und Eigenleistungsquote aus. Zudem ist es permanenter Anspruch und Aufgabe, Arbeitsabläufe weiter zu standardisieren, zu digitalisieren und Prozesse noch kundenfreundlicher und serviceorientierter zu gestalten. Gegenbauer versteht sich als kompetenter und innovativer Dienstleistungspartner.

Die Unternehmensgruppe Gegenbauer geht für 2020 von einem erneuten Anstieg des Konzern Umsatzes auf fast € 800 Mio. aus. Dies erfordert hohe akquisitorische Anstrengungen, sowohl bei der Festigung und dem Ausbau bestehender Kundenbeziehungen als auch zur Gewinnung von Neukunden. Ebenso wird das Erreichen der Wachstumsziele maßgeblich von der Personalbindung und der Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter abhängig sein, was schon heute eine große Herausforderung darstellt; dieser steht die Unternehmensgruppe jedoch optimistisch gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2020 wird dementsprechend mit einem weiteren moderaten Personalwachstum gerechnet. Des Weiteren beeinflussen zukunftsorientierte Investitionen in den kommenden Jahren das Ergebnis. So wird auch im Jahr 2020 die im Berichtsjahr großangelegte Kampagne zur Stärkung der Arbeitgebermarke fortgeführt und ausgebaut. Neben dem weiteren intensiven Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit, soll auch die digitale Transformation im Fokus stehen. Zudem wird die in der ersten Gesellschaft erfolgreich implementierte neue ERP-Systemlandschaft planmäßig sukzessive bei den weiteren Gesellschaften eingeführt und in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Hieraus werden sich insbesondere für das Geschäftsjahr 2020 noch einmal entsprechende Kostenbelastungen ergeben.

Die Unternehmensbereiche haben sich folgende Ziele für 2020 gesetzt:

Integriertes Facility Management

Der Unternehmensbereich Integriertes Facility Management agiert weiterhin in einem sehr wettbewerbsintensiven Markt, welcher von hohen Kundenerwartungen hinsichtlich Qualität, Anlagenverfügbarkeit und Innovationsbereitschaft geprägt ist. Für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmensbereichs steht neben der Verteidigung von Bestandsaufträgen auch die Gewinnung neuer Aufträge und Kunden im Fokus. Insbesondere durch Investitionen in den Nachwuchs und die Digitalisierung, verbunden mit Prozessoptimierungen, soll die EBITA-Rendite auf einem hohen Niveau gehalten werden. Die in 2019 neu geschaffene gesellschaftsrechtliche Aufstellung und die damit verbundene Hebung von Synergien bildet dafür eine solide Basis. Eine weitere große Herausforderung für 2020 wird die Einführung des neuen ERP-Systems SAP S4/HANA sein. Des Weiteren plant der Unternehmensbereich den digitalen Ausbau insbesondere im Bereich der Sensorik. Um die Potentiale aufzuzeigen und zu einem branchenweiten Vorgehen zu ermutigen, publizierte der Unternehmensbereich der Unternehmensgruppe Gegenbauer zusammen mit Lünendonk ein Whitepaper „Digitales Facility Management“ mit dem Schwerpunkt der aktuellen Entwicklungen und Perspektiven der Sensorik im Gebäudebetrieb. Der Vorstand rechnet mit einem Anstieg im Umsatz von über 3 % und einer weiterhin stabilen EBITA-Rendite um 4,0 % zum Umsatz.

Infrastrukturelles Facility Management

Der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management befindet sich in einem fortwährend wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Im Fokus stehen insbesondere die Bestätigung als Qualitätsdienstleister sowie die Weiterentwicklung von Innovationen und Digitalisierungsprojekten unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Der Unternehmensbereich wird in 2020 seine Aktivitäten in den Ballungsgebieten Deutschlands ausbauen, dabei steht insbesondere die Region West im Fokus. Dies soll nicht nur durch den Ausbau der Vertriebsstrukturen sondern auch durch die noch stärkere Zusammenarbeit mit dem Unternehmensbereich Integriertes Facility Management gewährleistet werden. Ein starkes Umsatzwachstum wird insbesondere bei den Sparten Gebäudeservice, Property Services und Sicherheitsdienste erwartet. Die Sparte Location Management erwartet auch in 2020 ihre Marktposition in Berlin zu verteidigen und rechnet mit einer stabilen Entwicklung für das kommende Geschäftsjahr. In der Sparte Health Care Services wird erneut aufgrund des weiterhin anhaltenden Markttrends zur Gründung von Servicegesellschaften mit einem sinkenden Umsatzvolumen von ca. 15 % gerechnet. Eine besondere Herausforderung im Bereich Aviation & Airport Services wird die Eröffnung des BER im Oktober 2020 sein. Vorausgesetzt der Eröffnungstermin des BER wird eingehalten, müssen die Aufgaben wie z.B. Probetrieb, Personalrekrutierung und Parallelbetrieb Tegel erfolgreich bewältigt werden. Insgesamt erwartet der Unternehmensbereich Infrastrukturelles Facility Management ein Umsatzwachstum für 2020 von etwa 4,3 % bei einer konstant hohen EBITA-Rendite von ca. 4,9 %. Wesentliche Herausforderungen des Jahres 2020 stellen die Personalbindung und -gewinnung in allen Sparten des Unternehmensbereiches sowie die Kompensation der Tarifloohnerhöhungen dar. Durch Investitionen in den Personalbereich, insbesondere in die Qualifizierung von Mitarbeitern, soll dieser Herausforderung begegnet werden. Essentiell für das Erreichen der geplanten Rendite wird neben der weiteren Standardisierung auch die Optimierung der Prozesse insbesondere bei der Implementierung von Neuaufträgen sein. Auch die Reorganisation der Region Nord der Sparte Gebäudeservice, insbesondere die Stabilisierung in den Führungsebenen, wird starken Einfluss auf die Zielerreichung haben.

Der Vorstand erwartet für 2020 insgesamt eine leichte Erhöhung der EBITA-Rendite (zum Umsatz) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 (zwischen 4,0 und 4,5 %) bzw. ein dementsprechend vergleichbares EBITDA. Der zum Jahresende 2019 in Kraft getretene Rahmentarifvertrag der Gebäudereinigung und anstehende Tarifloohnerhöhungen sollen nach Möglichkeit durch Preiserhöhungen an den Kunden weitergereicht werden. Optimierungen in den operativen Prozessen und Anpassungen in der Organisation sollen das Ergebnis steigern und dadurch die Amortisation der zukunftsorientierten Investitionen frühzeitig einleiten. Der Konzern wird sich auch zukünftig aus dem laufenden Geschäft und aus der Aufnahme kurzfristig abrufbarer Kreditmittel im Rahmen des Konsortialdarlehensvertrages erfolgreich finanzieren können. Working-Capital-Management und aktives Forderungsmanagement werden weiterhin wichtige Instrumente zur Liquiditätssicherung sein. Eine maßvolle Investitionspolitik, eine solide Fremdfinanzierung und eine angemessene Gewinnthesaurierung sollen die Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe zusätzlich stärken.

Berlin, den 26. Februar 2020

Gegenbauer Holding Verwaltung SE, vertreten durch den Vorstand

gez. Christian Lewandowski, Vorsitzender des Vorstands

gez. Fritz-Klaus Lange, Vorsitzender des Vorstands

gez. Birgit Aspin, Mitglied des Vorstands

gez. Fabiola Fernandez Grund Mitglied des Vorstands

gez. Karl-Otmar Giesler, Mitglied des Vorstands

gez. Christian Kloeveborn, Mitglied des Vorstands

gez. Anette Weller, Mitglied des Vorstands

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gegenbauer Holding SE & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gegenbauer Holding SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 27. Februar 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Hendrik Jung, Wirtschaftsprüfer
gez. Markus Morfeld, Wirtschaftsprüfer“

